



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
15.09.2021 Patentblatt 2021/37

(51) Int Cl.:
A47G 21/02 (2006.01) **A63H 3/00 (2006.01)**
A63H 27/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **21160842.7**

(22) Anmeldetag: **04.03.2021**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(72) Erfinder:
• **Yilmaz, Gökhan**
20357 Hamburg (DE)
• **Yilmaz, Kevin Aaron**
20357 Hamburg (DE)

(74) Vertreter: **RGTH**
Patentanwälte PartGmbB
Neuer Wall 10
20354 Hamburg (DE)

(30) Priorität: **09.03.2020 DE 102020106272**

(71) Anmelder: **GK Solutions UG**
(haftungsbeschränkt)
20357 Hamburg (DE)

(54) **BESTECKSET UMFASSEND EIN BESTECKTEIL UND EINEN AUFSATZ; BESTECKTEIL UND AUFSATZ**

(57) Um ein Besteckset bereitzustellen, welches variabel auf verschiedene Weise ausgestaltet oder funktionalisiert werden kann, um insbesondere die Nahrungsaufnahme für Kinder und Kleinkinder abwechslungsreicher und attraktiver zu gestalten, wird ein Besteckset (100), umfassend ein Besteckteil (10), insbesondere Messer, Gabel oder Löffel (12), und einen Aufsatz (11), wobei das Besteckteil (10) einen Griff (13) aufweist, vorgeschlagen, wobei vorgesehen ist, dass der Aufsatz (11) mit dem Griff (13) lösbar verbindbar und/oder lösbar verbunden ist, und dass der Aufsatz (11) ein Verbindungselement (19) aufweist und dass der Griff (13) ein Verbindungskomplement (20) aufweist, wobei das Verbindungselement (19) und das Verbindungskomplement (20) ausgebildet sind, zusammenwirkend die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz (11) und dem Griff (13) herzustellen.

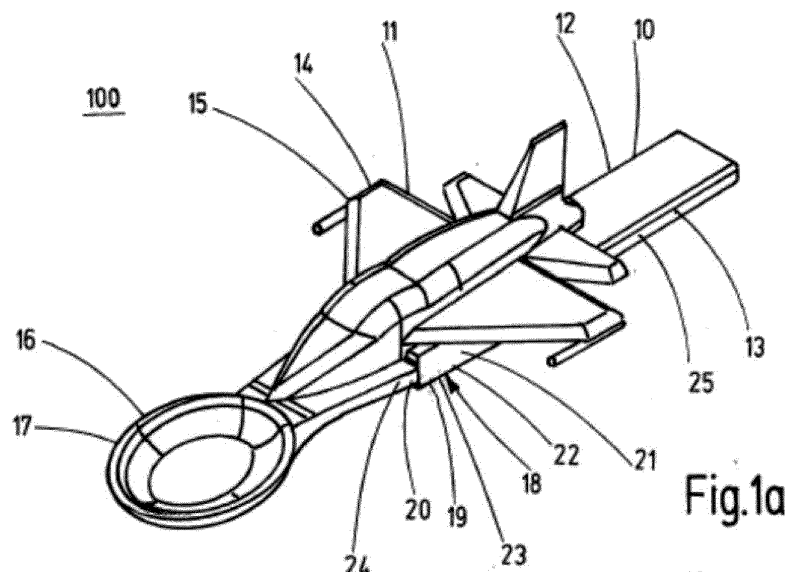
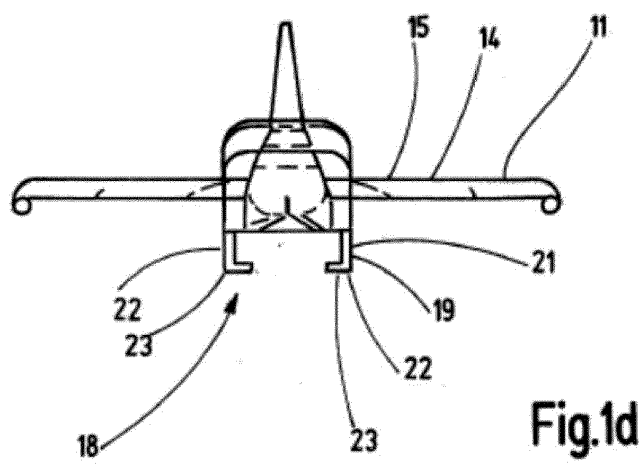
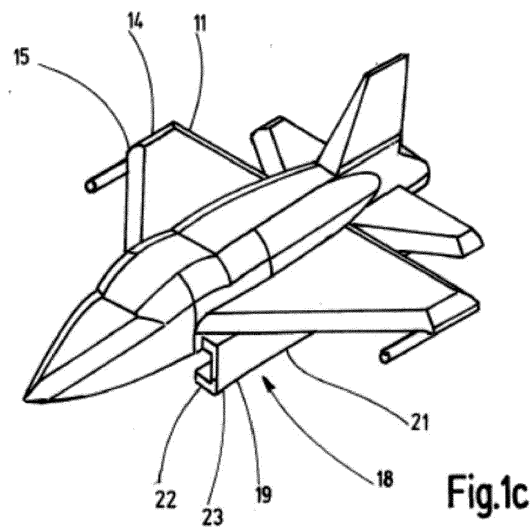
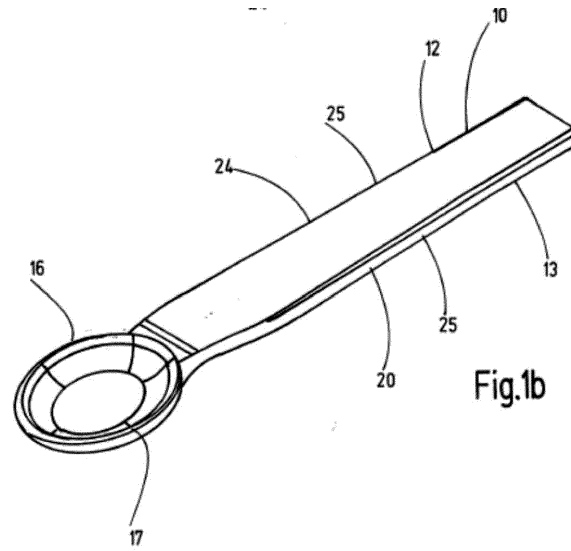


Fig.1a



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Besteckset, umfassend ein Besteckteil, insbesondere Messer, Gabel oder Löffel, und einen Aufsatz, wobei das Besteckteil einen Griff aufweist, und wobei der Aufsatz mit dem Griff lösbar verbindbar und/oder lösbar verbunden ist. Ferner betrifft die vorliegende Erfindung ein Besteckteil, insbesondere ein Messer, eine Gabel oder einen Löffel, und einen Aufsatz für ein Besteckteil.

Technologischer Hintergrund

[0002] Als Besteck werden Werkzeuge bezeichnet, die zur Nahrungsaufnahme verwendet werden. Die geläufigsten Besteckteile sind Messer, Gabeln, Löffel oder Essstäbchen.

[0003] Ein Besteckteil umfasst meist einen Griff und einen Nahrungsaufnahmeabschnitt. Bei einem Löffel wird der Griff auch als Stiel bezeichnet und der Nahrungsaufnahmeabschnitt als Laffe. Bei einem Messer wird für den Griff die Bezeichnung Heft verwendet und der Nahrungsaufnahmeabschnitt wird mit Klinge bezeichnet. Bei einer Gabel heißt der Griff Stiel und der Nahrungsaufnahmeabschnitt weist mehrere Zinken auf.

[0004] Im Stand der Technik sind Besteckteile bekannt, bei denen der Griff mit Ornamenten versehen ist, um einen ästhetisch ansprechenden Gesamteindruck hervorzurufen. Insbesondere bei Besteckteilen für Kinderbestecke ist es bekannt, den Griff mit Stickern, Aufklebern oder Einprägungen zu versehen, welche Abbildungen von beispielsweise Tieren, Figuren aus Märchen oder Zeichentrickfilmen oder Automobilen zeigen. Mit solchen verzierten Besteckteilen wird bezweckt, die Nahrungsaufnahme für das Kind abwechslungsreicher und interessanter zu gestalten.

[0005] Die Formgebung bzw. die Ausgestaltung der bekannten verzierten Besteckteile ist jedoch nicht veränderbar. Ferner besteht bei bekannten verzierten oder ornamentierten Besteckteilen keine kindgerechte Möglichkeit, ein vom Kind liebgewonnenes Besteckteil auch abseits der Nahrungsaufnahme, beispielsweise zum Spielen, zu verwenden.

[0006] Allgemein werden im Stand der Technik die Möglichkeiten zur Funktionalisierung von Besteckteilen nicht ausreichend genutzt.

[0007] Es besteht daher im Stand der Technik der Bedarf an einem Besteckset mit einem Besteckteil, welches attraktiv gestaltet ist, und über die reine Nahrungsaufnahme hinaus weitere Funktionen aufweisen kann. Insbesondere im Blick auf die Nahrungsaufnahme von Kindern und Kleinkindern besteht der Bedarf an Bestecksets, welche für das Kind oder das Kleinkind eine größere Attraktivität und einen größeren Abwechslungsreichtum aufweisen.

Darstellung der Erfindung: Aufgabe, Lösung, Vorteile

[0008] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Besteckset bereitzustellen, welches variabel auf verschiedene Weise ausgestaltet oder funktionalisiert werden kann, um insbesondere die Nahrungsaufnahme für Kinder und Kleinkinder abwechslungsreicher und attraktiver zu gestalten.

[0009] Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird durch die Bereitstellung eines Bestecksets umfassend ein Besteckteil, insbesondere Messer, Gabel oder Löffel, und einen Aufsatz, gelöst, wobei das Besteckteil einen Griff aufweist, wobei der Aufsatz mit dem Griff lösbar verbindbar und/oder lösbar verbunden ist, wobei ferner vorgesehen ist, dass der Aufsatz ein Verbindungselement aufweist und dass der Griff ein Verbindungskomplement aufweist, wobei das Verbindungselement und das Verbindungskomplement ausgebildet sind, zusammenwirkend die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz und dem Griff herzustellen.

[0010] Das Besteckset kann ein einziges Besteckteil umfassen. Es ist ebenso möglich, dass das Besteckset nur einen einzigen Aufsatz umfasst. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass das Besteckset mehrere Besteckteile und/oder mehrere Aufsätze umfasst.

[0011] Das Besteckteil kann ein Messer, eine Gabel, ein Löffel, ein Essstäbchen oder jedes andere geeignete Besteckteil sein. Im Falle eines Löffels oder einer Gabel oder eines Essstäbchens kann der Griff als Stiel bezeichnet werden. Ist das Besteckteil als Messer ausgebildet, so kann der Griff auch als Heft bezeichnet werden. Ganz allgemein kann der Griff auch als Handhabungsabschnitt bezeichnet werden.

[0012] Vorteilhaft an der vorliegenden Erfindung ist, dass der Aufsatz mit dem Griff lösbar verbindbar und/oder lösbar verbunden ist. Die lösbare Verbindung zwischen Aufsatz und Griff des Besteckteils gestattet es, den Aufsatz je nach Bedarf an dem Griff zu befestigen oder von diesem zu lösen. Hierdurch wird die Möglichkeit eröffnet, abwechselnd verschiedene Aufsätze je nach Bedarf und Geschmack an dem Griff des Besteckteils zu befestigen. Das Besteckset und insbesondere das Besteckteil des Bestecksets können daher in vielfacher Weise funktionalisiert werden und es kann dem Besteckteil je nach Bedarf und Geschmack ein unterschiedliches Aussehen verliehen werden.

[0013] Insbesondere ist es möglich, dasselbe Besteckteil in unterschiedlichen Ausgestaltungen zu nutzen. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn das Besteckteil des Bestecksets für die Nahrungsaufnahme von Kindern und Kleinkindern verwendet wird. Durch die Möglichkeit der Veränderung der Ausgestaltung und des Aussehens des Besteckteils durch wahlweises Verbinden des Aufsatzes mit dem Griff bleibt das Besteckteil für das Kind interessant und motiviert es zur Nahrungsaufnahme.

[0014] Ein weiterer besonderer Vorteil des Besteck-

sets ergibt sich aus der durch die lösbare Verbindung zwischen Aufsatz und Griff bereitgestellten Modularität, welche es ermöglicht und dazu motiviert, eine Sammlung von mehreren unterschiedlichen Aufsätzen aufzubauen.

[0015] Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass der Aufsatz ein Verbindungselement aufweist und dass der Griff ein Verbindungskomplement aufweist, wobei das Verbindungselement und das Verbindungskomplement ausgebildet sind, zusammenwirkend die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz und dem Griff herzustellen.

[0016] In allen folgend beschriebenen Fällen können das Verbindungselement und das Verbindungskomplement auch vertauscht werden, so dass der Griff ein Verbindungselement aufweist und dass der Aufsatz ein Verbindungskomplement aufweist.

[0017] Das Verbindungselement und das Verbindungskomplement sind bevorzugt komplementär ausgebildet und derart aufeinander abgestimmt, dass eine sichere, schnelle und einfach lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz und dem Griff hergestellt werden kann.

[0018] Bevorzugt kann vorgesehen sein, dass der Aufsatz ein Spielzeug ist.

[0019] Durch die Ausgestaltung des Aufsatzes als Spielzeug wird eine besonders für Kinder oder Kleinkinder ansprechende Gestaltung des Besteckteils ermöglicht.

[0020] Dabei ist es von besonderem Vorteil, wenn das Besteckteil und/oder das Spielzeug auch unabhängig voneinander, das heißt in einem nicht miteinander verbundenen Zustand, genutzt werden kann und/oder können. Ist der als Spielzeug ausgebildete Aufsatz nicht mit dem Griff verbunden, so kann der als Spielzeug ausgebildete Aufsatz von dem Kind auch abseits der Nahrungsaufnahme zum Spielen verwendet werden.

[0021] Grundsätzlich ist es jedoch auch möglich, dass der Aufsatz ein anders gearteter Funktionsteil ist. Beispielsweise kann vorgesehen sein, dass der Aufsatz eine kleine Uhr, ein kleiner Fotorahmen, ein Leuchtmittel oder ein kleines tragbares Datenverarbeitungsgerät, vergleichbar einer sogenannten Smartwatch, ist.

[0022] Bevorzugt ist vorgesehen, dass das Spielzeug die Form eines technischen Gegenstandes, insbesondere eines Flugzeuges, einer Rakete, eines Raumschiffs, eines Fahrzeuges, beispielsweise eines Automobils oder eines Motorrads, aufweist, oder dass das Spielzeug eine figürliche Nachbildung, insbesondere eines Menschen, eines Tieres oder einer fiktiven Figur, ist.

[0023] Als fiktive Figur kommen beispielsweise aus Zeichentrickfilmen oder aus Märchen bekannte Figuren in Betracht.

[0024] Mit weiterem Vorteil kann vorgesehen sein, dass die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz und dem Griff eine formschlüssige Verbindung und/oder eine kraftschlüssige Verbindung und/oder eine reibschlüssige Verbindung ist.

[0025] Mittels einer formschlüssigen und/oder kraftschlüssigen und/oder reibschlüssigen Verbindung zwi-

schen dem Aufsatz und dem Besteckteil kann ein versehentliches Lösen des Aufsatzes von dem Besteckteil verhindert werden.

[0026] Bevorzugt kann vorgesehen sein, dass das Verbindungselement ein Magnet ist und/oder aus einem magnetischen Material besteht und dass das Verbindungskomplement ein Magnet ist und/oder aus einem magnetischen Material besteht.

[0027] Eine besonders einfache Ausgestaltung von Verbindungselement und Verbindungskomplement besteht somit darin, dass zumindest eines aus Verbindungselement und Verbindungskomplement ein Magnet ist, und dass das jeweils andere Verbindungskomplement oder Verbindungselement zumindest magnetisch, bzw. magnetisierbar ist, und beispielsweise aus einem ferro-, dia- oder paramagnetischen Material besteht. Beispielsweise kann der Griff aus einem Metall, insbesondere Eisen oder Stahl, gefertigt sein. Der Griff, bzw. ein Abschnitt des Griffs, insbesondere ein Griffabschnitt, stellt dann das Verbindungskomplement dar. Ist das Verbindungselement ein Magnet, so kann der Aufsatz, beispielsweise das Spielzeug, mit dem Verbindungskomplement magnetisch und lösbar verbunden werden.

[0028] Grundsätzlich sind auch eine Vielzahl anderer Ausgestaltungsmöglichkeiten für das Verbindungselement und das Verbindungskomplement denkbar. Beispielsweise könnte das Verbindungselement und das Verbindungskomplement in Form eines Druckknopfes mit einer Druckknopfbasis und einem Druckknopfkopf ausgebildet sein, oder das Verbindungselement und/oder das Verbindungskomplement sind in Form eines Klettverschlusses ausgebildet.

[0029] Besonders bevorzugt ist vorgesehen, dass das Verbindungselement Haltemittel aufweist, wobei die Haltemittel ausgebildet sind, das Verbindungskomplement zumindest teilweise, ganz besonders bevorzugt vollständig, aufzunehmen und/oder zu umgreifen und/oder zu umschließen.

[0030] Durch die teilweise und bevorzugt vollständige Umschließung, Umgreifung oder Aufnahme des Verbindungskomplements wird eine besonders sichere und dennoch lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz und dem Besteckteil bereitgestellt.

[0031] Bevorzugt ist vorgesehen, dass das Verbindungselement und das Verbindungskomplement ein Stecksystem bilden, und/oder dass die lösbare Verbindung eine Steckverbindung ist.

[0032] Ein Stecksystem bzw. eine Steckverbindung gestattet ein schnelles und einfaches Befestigen beziehungsweise Lösen des Aufsatzes an bzw. von dem Besteckteil. Darüber hinaus ist eine Steckverbindung, insbesondere eine kraft- oder reibschlüssige Steckverbindung, besonders stabil und einfach herzustellen.

[0033] Mit weiterem Vorteil kann vorgesehen sein, dass das Verbindungselement ein Rohr oder Röhrchen mit einem Hohlraum und einer endseitigen Öffnung ist, und dass das Verbindungskomplement ein Stift ist, wobei der Stift durch die Öffnung in den Hohlraum zur Herstel-

lung der lösbaren Verbindung einführbar ist, wobei bevorzugt ein Innendurchmesser des Hohlraums im Wesentlichen einem Außendurchmesser des Stiftes entspricht.

[0034] Das Rohr oder Röhrchen und/oder der Stift können einen runden, ovalen, rechteckigen oder sonst geeigneten Querschnitt aufweisen. Das Rohr oder Röhrchen kann ein Haltemittel sein, welches den Stift zumindest teilweise, bevorzugt vollständig, aufnehmen und/oder zu umgreifen und/oder zu umschließen kann.

[0035] Der Stift kann somit zur Herstellung der lösbaren Verbindung, bevorzugt zur Herstellung einer Steckverbindung, durch die Öffnung in den Hohlraum des Rohrs oder Röhrchens eingeführt werden. Eine derartige Steckverbindung ist einfach, sicher und zudem insbesondere in einem Spritzgussverfahren besonders leicht herstellbar. Die endseitige Öffnung des Rohrs oder Röhrchens ist dabei im am Besteckteil angeordneten Zustand des Aufsatzes in Richtung des Griffes des Besteckteils gerichtet, sodass ein am Griff angeordneter Stift durch die Öffnung in den Hohlraum eingeführt werden kann. Der Innendurchmesser des Hohlraums entspricht dabei im Wesentlichen dem Außendurchmesser des Stiftes. Somit kann ein stabiler Sitz des Stifts in dem Rohr oder Röhrchen sichergestellt werden. Unter einem im Wesentlichen dem Innendurchmesser des Hohlraums entsprechenden Außendurchmesser des Stiftes wird ein Außendurchmesser verstanden, welcher identisch oder nur geringfügig von dem Innendurchmesser des Hohlraums abweicht.

[0036] Es kann bevorzugt vorgesehen sein, dass das Rohr oder Röhrchen und der Stift eine Übermaßpassung aufweisen.

[0037] Insbesondere kann vorgesehen sein, dass der Außendurchmesser des Stiftes geringfügig größer als der Innendurchmesser des Hohlraums ist. Aufgrund der Übermaßpassung kann eine besonders gute kraft- oder reibschlüssige Verbindung zwischen dem Rohr und Röhrchen und dem in das Rohr oder Röhrchen eingeführten Stift sichergestellt werden.

[0038] Dabei kann ferner vorgesehen sein, dass das Rohr oder Röhrchen im Bereich der Öffnung eine Fase aufweist, entlang welcher der Stift in die Öffnung hineingeführt werden kann. Durch das Vorsehen einer Fase kann auch bei einer geringen Übermaßpassung des Stiftes gegenüber dem Hohlraum des Röhrchens ein sicheres Einführen des Stiftes in den Hohlraum gewährleistet werden.

[0039] Mit weiterem Vorteil können mindestens zwei Verbindungselemente und mindestens zwei Verbindungskomplemente vorgesehen sein.

[0040] Sind zwei Verbindungselemente und zwei Verbindungskomplemente vorgesehen, so sind diese weiter bevorzugt jeweils in einer Reihe oder nebeneinander an dem Aufsatz und an dem Griff des Besteckteils angeordnet. Hierdurch wird eine lösbare Verbindung an zwei abstandeten Verbindungspunkten zwischen dem Aufsatz und dem Besteckteil ermöglicht, sodass ein Verdre-

hen des Aufsatzes gegenüber dem Besteckteil nach der Herstellung der lösbaren Verbindung verhindert wird.

[0041] Grundsätzlich können auch mehr als zwei Verbindungselemente und mehr als zwei Verbindungskomplemente vorgesehen sein. Darüber hinaus können, wie bereits vorstehend erläutert, die Verbindungselemente und die Verbindungskomplemente vertauscht werden, sodass die Verbindungselemente an dem Griff des Besteckteils angeordnet sind und dass die Verbindungskomplemente an dem Aufsatz angeordnet sind.

[0042] Mit weiterem Vorteil kann vorgesehen sein, dass das Verbindungselement, insbesondere das Rohr oder Röhrchen, in einem zu einer Unterseite des Aufsatzes offenen Innenraum des Aufsatzes angeordnet ist, und/oder dass das Verbindungselement, insbesondere das Rohr oder Röhrchen, von einer Unterseite des Aufsatzes absteht, und/oder dass das Verbindungselement, insbesondere die Öffnung des Rohrs oder Röhrchens, bündig mit der Unterseite des Aufsatzes abschließt.

[0043] Wenn das Verbindungselement in einem zu einer Unterseite des Aufsatzes offenen Innenraum des Aufsatzes angeordnet ist, so steht dieses Verbindungselement bevorzugt endseitig, insbesondere mit dem die Öffnung umschließenden Bereich, nicht über die Unterseite des Aufsatzes hervor. Beim Anordnen des Aufsatzes an dem Griff des Besteckteils, wobei die Unterseite des Aufsatzes an einer Oberseite des Griffes zu liegen kommt, wird somit vermieden, dass ein Spalt zwischen dem Aufsatz und dem Griff vorliegt. Durch das Vorsehen eines zur Unterseite offenen Innenraums des Aufsatzes wird Material für die Herstellung des Aufsatzes eingespart. Zudem ist ein derartiger Aufsatz einfach in einem Spritzgussverfahren herstellbar.

[0044] Darüber hinaus kann jedoch auch vorgesehen sein, dass das Verbindungselement ein in einem massiv ausgebildeten Aufsatz verlaufendes Rohr oder Röhrchen ist. Das Rohr oder Röhrchen ist dann gewissermaßen als ein in dem Aufsatz verlaufender Kanal ausgebildet. Die Öffnung des Hohlraums des Röhrchens schließt dann plan mit der Unterseite des Aufsatzes ab.

[0045] Bevorzugt ist vorgesehen, dass das Verbindungskomplement, insbesondere der Stift, auf einer Oberseite des Griffes angeordnet ist und ein freistehendes Ende aufweist, wobei das Verbindungskomplement bevorzugt im Wesentlichen rechtwinklig von dem Griff absteht.

[0046] Eine derartige Ausgestaltung ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn das Verbindungskomplement ein Stift ist. So kann ein stiftartiger Vorsprung leicht auf einem Griff eines Besteckteils befestigt werden. Das stiftartige Verbindungskomplement kann bereits bei der Herstellung des Besteckteils stoffeinheitlich mit dem Griff ausgebildet werden. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass das an der Oberseite des Griffes angeordnete Verbindungskomplemente an den Griff angegossen oder angeklebt wird.

[0047] Ferner kann bevorzugt vorgesehen sein, dass der Innendurchmesser des Rohrs oder des Röhrchens

ausgehend von der Öffnung abnimmt, und/oder dass der Außendurchmesser des Stifts ausgehend vom Griff in Richtung des freistehenden Endes abnimmt.

[0048] Durch diese Maßnahme kann eine einstecktiefenabhängige Übermaßpassung bereitgestellt werden, wobei die Übermaßpassung größer wird, je tiefer das der Stift in das Rohr oder Röhrchen eingeführt wird.

[0049] Es kann vorgesehen sein, dass das Verbindungskomplement ein Abschnitt des Griffs bzw. ein Griffabschnitt des Griffs ist, und dass die Haltemittel ein Rohr oder eine Röhre umfassen, wobei der Griffabschnitt in das Rohr oder die Röhre einschiebbar oder eingeschoben ist.

[0050] Das Rohr oder die Röhre ist bevorzugt auf der Unterseite des Aufsatzes angeordnet und weist eine im Verhältnis zum Durchmesser dünne Wandung auf. Der Griff des Besteckteils kann von einer Seite in das Rohr oder die Röhre eingeschoben werden, bis die Röhre den als Verbindungskomplement vorgesehenen Griffabschnitt umschließt. Das Lösen der Verbindung zwischen Aufsatz und Besteckteil erfolgt dann in umgekehrter Weise durch Herausziehen des Griffabschnitts aus dem als Röhre oder Rohr ausgebildeten Verbindungselement. Dabei kann mit besonderen Vorteil die Form des Querschnitts des Rohrs oder der Röhre an den Querschnitt des Griffes, insbesondere des Griffabschnitts, des Besteckteils angepasst werden. Mit Vorteil kann vorgesehen sein, dass das Rohr oder die Röhre einen im Wesentlichen rechteckigen, ovalen oder runden Querschnitt aufweist. Entsprechend ist dann der Griff und insbesondere der Griffabschnitt rechteckig, oval oder rund ausgebildet. Es kann vorgesehen sein, dass der Durchmesser des als Rohr oder Röhre ausgebildeten Verbindungselementes geringfügig kleiner als der Durchmesser des als Griffabschnitt ausgebildeten Verbindungskomplements des Besteckteils ist, sodass durch die Unterpassung ein Reibschluss oder Kraftschluss zwischen dem als Rohr oder Röhre ausgebildeten Verbindungselement und dem als Griffabschnitt ausgebildeten Verbindungskomplement hergestellt wird.

[0051] Bevorzugt kann auch vorgesehen sein, dass das Verbindungskomplement ein Griffabschnitt des Griffs ist und dass die Haltemittel eine, bevorzugt zwei, Führungsschienen, insbesondere Profilschienen, umfassen, wobei der Griffabschnitt in die Führungsschiene und/oder die Führungsschienen einschiebbar oder eingeschoben ist.

[0052] Beispielsweise können zwei Führungsschienen in Längsrichtung des Aufsatzes verlaufend an der Unterseite des Aufsatzes angeordnet sein. Die Führungsschienen können in etwa U-förmig ausgebildet sein, wobei die Öffnungen der U-förmigen Führungsschienen aufeinander zugerichtet sind. Das als Griffabschnitt ausgebildete Verbindungskomplement kann dann derart in die Führungsschienen eingeschoben werden dass die Ränder des Griffabschnitts in die U-förmigen Öffnungen der Führungsschienen eingreifen.

[0053] Ein Vorteil dieser Ausgestaltungsform ist, dass

verhältnismäßig wenig Material für das Verbindungselement benötigt wird, und das gleichzeitig, insbesondere durch einen Kraft- oder Reibschluss, ein unbeabsichtigtes Lösen des Aufsatzes von dem Besteckteil verhindert werden kann.

[0054] Bevorzugt ist vorgesehen, dass der Aufsatz, insbesondere das Verbindungselement des Aufsatzes, aus einem Kunststoff besteht oder einen Kunststoff umfasst.

[0055] Derartige Aufsätze und Verbindungselemente sind besonders kostengünstig herzustellen. Beispielsweise kann das Verbindungselement in einem Spritzguss- oder Extrusionsverfahren hergestellt werden.

[0056] Ferner kann vorgesehen sein, dass das Verbindungskomplement ein Griffabschnitt des Griffs ist und dass die Haltemittel eine Federklemme oder ein Clipsystem umfassen, wobei die Haltemittel bevorzugt zwei flexible und/oder verschwenkbare Haltearme umfassen, welche ausgebildet sind, zum zumindest teilweise Umgreifen des Griffabschnitts ausgelenkt und/oder verschwenkt zu werden oder zu sein.

[0057] So ist insbesondere bevorzugt vorgesehen, dass zwei verschwenkbare Haltearme von der Unterseite des Aufsatzes nach unten ragen und in einer Aufnahmestellung auseinander geschwenkt sind. In der Aufnahmestellung kann der Griffabschnitt zwischen die beiden Haltearme eingeführt werden. Aus der Aufnahmestellung können die Haltearme in eine Haltestellung übergeführt werden, indem die Haltearme aufeinander zugehen und dabei den Griffabschnitt umschließen, umklammern oder umgreifen. Besonders bevorzugt ist vorgesehen, dass die Haltearme entsprechend der Kontur oder Form des Griffabschnitts ausgebildet sind. Bei einem im Wesentlichen rechteckigen Querschnitt des Griffabschnitts weisen die Haltearme bevorzugt eine abgewinkelte Form auf. Weist der Griffabschnitt einen runden Querschnitt auf, können die Haltearme entsprechend gewölbt oder abgerundet ausgebildet sein.

[0058] Die Haltearme müssen jedoch nicht verschwenkbar ausgebildet sein. Alternativ können die Haltearme auch flexibel sein, sodass der Aufsatz mit den Haltearmen auf den Griffabschnitt aufgeklippt werden kann.

[0059] Mit weiterem Vorteil kann vorgesehen sein, dass das Verbindungskomplement eine Aufnahme aufweist, wobei die Aufnahme ausgebildet ist, das Verbindungselement zumindest teilweise, bevorzugt vollständig, aufzunehmen, und/oder wobei das Verbindungselement ausgebildet ist, die Aufnahme zumindest teilweise, bevorzugt vollständig zu durchgreifen und/oder zu hintergreifen.

[0060] So kann beispielsweise vorgesehen sein, dass die Aufnahme eine, insbesondere bevorzugt quer zu einer Längsachse des Griffes verlaufende, Aussparung, Nut oder Kerbe ist, wobei die Aussparung, Nut oder Kerbe eine Hinterschneidung aufweist, und wobei das Verbindungselement einen sich verbreiternden Zapfen aufweist, welcher in die Aussparung, Nut oder Kerbe zur

Herstellung einer Schwalbenschwanzverbindung einziehbar oder eingeschoben ist.

[0061] Das Verbindungskomplement ist dann bevorzugt als Griffabschnitt ausgebildet, in dem die Aufnahme angeordnet ist. Der Aufsatz wird mit dem sich verbreiternden Zapfen seitlich in die Aussparung, Nut oder Kerbe eingeschoben. Dabei hintergreift der sich verbreiternde Teil des Zapfens die Hinterschneidung der Aussparung, Nut oder Kerbe, sodass eine Schwalbenschwanzverbindung hergestellt wird. Um ein seitliches Herausgleiten des Zapfens aus der Aussparung, Nut oder Kerbe zu verhindern, kann eine leichte Unterpassung vorgesehen sein, durch welche ein Reib- und Kraftschluss hergestellt wird. Darüber hinaus können in der Aussparung, Nut oder Kerbe und/oder am Zapfen Gummielemente vorgesehen sein, welche einen Reibschluss zwischen dem Zapfen und der Aussparung, Nut oder Kerbe herstellen. Ferner kann auch ein Rast-, Klick- oder Clipverschluss zwischen Nut, Kerbe oder der Aussparung und dem Zapfen vorgesehen sein, um ein ungewolltes Herausgleiten des Zapfens aus der Aussparung, Nut oder Kerbe zu verhindern.

[0062] Mit weiterem Vorteil kann vorgesehen sein, dass die Aufnahme eine Durchbrechung, insbesondere ein Langloch, in dem Griff ist, und dass das Verbindungselement ein, bevorzugt drehbar, an dem Aufsatz angeordnetes Arretierelement aufweist, wobei das Arretierelement weiter bevorzugt eine längliche Ausgestaltung aufweist, wobei das Arretierelement in einer Freigabestellung durch die Durchbrechung führbar ist und aus der Freigabestellung in eine Verschlussstellung gedreht werden kann, in der das Arretierelement die Durchbrechung hintergreift.

[0063] Das Arretierelement kann fest oder drehbar an dem Aufsatz angeordnet sein.

[0064] Bevorzugt weist das Arretierelement einen länglichen Kopf auf, welcher auf einem Abstandshalter angeordnet ist. Zur Herstellung der Verbindung wird der Aufsatz samt Arretierelement derart gegenüber dem Besteckteil mit der Durchbrechung ausgerichtet, dass der längliche Kopf durch die Durchbrechung geführt werden kann. Anschließend wird der gesamte Aufsatz samt Arretiermittel verdreht, sodass der längliche Kopf die Berandung der Durchbrechung zumindest teilweise hintergreift.

[0065] Ist das Arretierelement drehbar an dem Aufsatz angeordnet, so kann es insbesondere einen länglichen Kopf aufweisen, welcher gegenüber dem Aufsatz verdrehbar ist. Anstatt den gesamten Aufsatz samt Arretierelement auszurichten, um das Arretierelement durch die Durchbrechung führen zu können, und zu verdrehen, damit das Arretierelement die Berandung der Durchbrechung zumindest teilweise hintergreift, kann in dieser Ausgestaltungsform einfach das Arretiermittel gegenüber dem Aufsatz verdreht werden.

[0066] Zur Herstellung einer sicheren Verbindung kann zudem an der Unterseite des Arretiermittels, insbesondere des Kopfes, oder an der Berandung der

Durchbrechung eine schräge Ebene vorgesehen sein, an welcher das Arretiermittel beim Verdrehen entlang gleitet, und dadurch den Aufsatz an den Griff heranzieht und an dem Griff verspannt.

[0067] Ferner kann vorgesehen sein, dass die Aufnahme eine Durchbrechung, eine Einschneidung, einen Schlitz oder eine Schlüssellochöffnung aufweist, und dass das Verbindungselement einen Vorsprung oder Zapfen mit einer Einschnürung und einem Kopf aufweist, wobei das Verbindungselement derart in die Durchbrechung, die Einschneidung, den Schlitz oder die Schlüssellochöffnung einsetzbar oder eingesetzt und verschiebbar oder verschoben ist, dass der Kopf die Durchbrechung, die Einschneidung, den Schlitz oder die Schlüssellochöffnung zumindest bereichsweise hintergreift.

[0068] Beispielsweise kann von dem dem Nahrungsaufnahmeabschnitt abgewandten Ende des Griffes ein entlang der Längsachse des Griffes verlaufender offener Schlitz vorgesehen sein. Der Vorsprung oder Zapfen des Verbindungselementes wird dann von dem dem Nahrungsaufnahmeabschnitt abgewandten Ende des Griffes in den offenen Schlitz hineingeführt, so dass die Einschnürung des Zapfens oder Vorsprungs in dem Schlitz angeordnet ist und dass der Kopf auf der Unterseite des Griffabschnitts den Schlitz hintergreift.

[0069] Darüber hinaus kann aber auch vorgesehen sein, dass die Durchbrechung als Schlüssellochöffnung oder eine ähnlich wirkende Öffnung ausgeführt ist, welche einen Bereich mit einem größeren Durchmesser und einen Bereich mit einem kleineren Durchmesser aufweist. Der Kopf des Vorsprungs oder Zapfens ist dann so ausgebildet, dass er durch den Bereich mit größerem Durchmesser eingeführt werden kann. Der Aufsatz wird dann derart verschoben, dass die Einschnürung in dem Bereich mit kleinerem Durchmesser angeordnet ist und dass der Kopf zumindest teilweise die Berandung der Schlüssellochöffnung im Bereich mit kleineren Durchmesser hintergreift.

[0070] Bevorzugt kann vorgesehen sein, dass das Verbindungselement und/oder das Verbindungskomplement Sicherungsmittel aufweist, wobei die Sicherungsmittel ausgebildet sind, ein unbeabsichtigtes Lösen der lösbaren Verbindung zu verhindern.

[0071] Die Sicherungsmittel sind dabei insbesondere derart ausgestaltet, dass eine Mindestkraft auf diese ausgeübt werden muss, bevor ein Lösen möglich ist. Die Sicherungsmittel können dafür insbesondere einen Form-, Kraft- oder Reibschluss herstellen.

[0072] Beispielsweise kann vorgesehen sein, dass die Sicherungsmittel einen verschwenkbaren Haken, eine Rastnase oder einen, bevorzugt federnd gelagerten, Sicherungsstift umfassen, und/oder dass die Sicherungsmittel mindestens ein, bevorzugt zwei, federnde Flügelemente umfassen, und dass die Sicherungsmittel ausgebildet sind, einen Vorsprung oder eine Kante, insbesondere einen Rastvorsprung oder eine Rastkante, zu hintergreifen oder in ein Sicherungsloch einzugreifen.

[0073] Der verschwenkbare Haken, die Rastnase, der Sicherungsstift oder die Flügelemente können dabei je nach Ausgestaltungsform entweder an dem Aufsatz beziehungsweise an dem Verbindungselement des Aufsatzes oder an dem Besteckteil beziehungsweise an dem Verbindungskomplement des Besteckteils angeordnet sein. Beispielsweise kann ein federnd gelagerter Sicherungsstift in dem Verbindungskomplement, das heißt bevorzugt in einem Griffabschnitt des Besteckteils, angeordnet sein. Der Stift ist zunächst in dem Griffabschnitt versenkt angeordnet. Wird der Aufsatz auf den Griff beziehungsweise auf den Griffabschnitt über eine vorbestimmte Länge aufgeschoben, so wird der federgelagerte Sicherungsstift aus dem Verbindungskomplement beziehungsweise aus dem Griffabschnitt des Griffes herausgedrückt und blockiert durch einen Formschluss die entgegengesetzte Ablösebewegung des Aufsatzes von dem Griff oder Griffabschnitt.

[0074] In ähnlicher Weise kann an dem Verbindungskomplement eine Rastnase ausgebildet sein, welche weiter bevorzugt elastisch federnd gelagert ist. Wie bereits bei dem Sicherungsstift wird die Rastnase nach dem der Aufsatz auf den Griffabschnitt über eine vorbestimmte Länge aufgeschoben ist, freigegeben und hintergreift eine Kante oder einen Rastvorsprung an dem Verbindungselement des Aufsatzes.

[0075] Zum Lösen des Aufsatzes muss auf den Sicherungsstift oder auf die Rastnase eine Mindestkraft ausgeübt werden, um den Formschluss mit der Rastkante oder dem Rastvorsprung zu lösen.

[0076] Ferner kann das Sicherungsmittel auch zwei Flügelemente aufweisen, welche ebenfalls möglichst federnd gelagert oder flexibel ausgebildet sind. Auch diese Flügelemente können einen Rastvorsprung oder einen Rastabschnitt hintergreifen und müssen zum Lösen der Sicherung zumindest teilweise verschoben oder bewegt werden.

[0077] Weiter kann vorgesehen sein, dass die Sicherungsmittel einen elastischen Vorsprung, insbesondere einen Noppen, umfassen.

[0078] Ein elastischer Vorsprung, insbesondere ein elastischer Noppen, kann besonders vorteilhaft zur Herstellung eines Reibschlusses vorgesehen sein. Insbesondere kann der elastische Vorsprung zusätzlich auch zur Herstellung der lösbaren Verbindung verwendet werden.

[0079] So kann vorgesehen sein, dass der elastische Vorsprung derart am Verbindungselement angeordnet ist, dass dieser beim Verbinden von Aufsatz und Griff in Kontakt mit dem Verbindungskomplement, insbesondere dem Griffabschnitt, kommt und sukzessive komprimiert wird. Hierdurch wird der Reibschluss zwischen dem Verbindungselement und dem Verbindungskomplement kontinuierlich verstärkt. Durch die Verstärkung des Reibschlusses wird einerseits die lösbare Verbindung hergestellt und gleichzeitig wird eine Sicherung gegen ein unbeabsichtigtes Lösen bereitgestellt.

[0080] Auch der elastische Vorsprung beziehungsweise

se der Noppen kann entweder an dem Aufsatz beziehungsweise an dem Verbindungselement oder an dem Besteckteil beziehungsweise an dem Verbindungskomplement angeordnet sein.

[0081] Mit weiterem Vorteil kann vorgesehen sein, dass das Verbindungselement und/oder das Verbindungskomplement ein Stoppelement aufweist, wobei das Stoppelement ausgebildet ist, eine relative Bewegung des Aufsatzes zum Griff zumindest in einer Bewegungsrichtung zu begrenzen, wenn der Aufsatz mit dem Griff verbunden wird oder verbunden ist.

[0082] Das Stoppelement kann beispielsweise als Stift, Anschlag oder als eine Verbreiterung des Griffabschnittes ausgebildet sein.

[0083] Wird beispielsweise der Aufsatz auf den Griffabschnitt aufgeschoben, so kann im Bereich des Nahrungsaufnahmeabschnittes des Besteckteils eine Verbreiterung des Griffes vorgesehen sein, über die das Verbindungselement des Aufsatzes nicht weitergeschoben werden kann beziehungsweise an der das Verbindungselement des Aufsatzes anschlägt. Somit wird eine Weiterbewegung des Aufsatzes in Richtung des Nahrungsaufnahmeabschnittes verhindert. Ist gleichzeitig ein Sicherungsmittel vorgesehen, welches ein unbeabsichtigtes Lösen verhindert, so ist der Aufsatz fest, aber lösbar, an dem Besteckteil, insbesondere an dem Griff des Besteckteils befestigt.

[0084] Ferner kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass das Besteckset mindestens ein zweites Besteckteil und/oder mindestens einen zweiten Aufsatz umfasst.

[0085] Das Besteckset kann somit beispielsweise eine Gabel, einen Löffel und ein Messer umfassen, und es können drei, vier oder fünf oder mehr Aufsätze vorgesehen sein. Die Aufsätze sind dann je nach Geschmack und Bedarf in unterschiedlichen Kombinationen mit den Besteckteilen verbindbar. Insbesondere wenn mehr Aufsätze als Besteckteile vorgesehen sind, kann ein ständig wechselndes Erscheinungsbild des Bestecksets gewährleistet werden. Ferner ergibt sich die Möglichkeit, eine Sammlung von verschiedenen Aufsätzen für das Besteckset aufzubauen.

[0086] Eine weitere Lösung der der Erfindung zugrundeliegenden Aufgabe besteht in der Bereitstellung eines Besteckteils für ein vorbestimmtes Besteckset sowie in der Bereitstellung eines Aufsatzes für ein vorbeschriebenes Besteckset.

[0087] Das Besteckteil kann als Messer, Gabel, Löffel, Essstäbchen oder in sonst wie bekannter Form eines Besteckteils ausgebildet sein. Der Aufsatz kann unterschiedliche Figuren oder Formen aufweisen und weist ein Verbindungselement, welches zur Verbindung mit einem vorbeschriebenen Besteckteil geeignet ist, auf.

55 Kurze Beschreibung der Figuren

[0088] Die Erfindung wird nachstehend näher anhand der beigefügten Figuren erläutert.

[0089] Es zeigen:

- Fig. 1a ein Besteckset mit einem lösbar mit einem Besteckteil verbundenen Aufsatz,
- Fig. 1b ein Besteckteil,
- Fig. 1c eine perspektivische Ansicht eines Aufsatzes mit Führungsschienen,
- Fig. 1d eine Frontansicht eines Aufsatzes mit Führungsschienen,
- Fig. 2a eine perspektivische Ansicht eines Aufsatzes mit einem als Rohr ausgebildeten Verbindungselement,
- Fig. 2b eine Frontansicht eines Aufsatzes mit einem als Rohr ausgebildeten Verbindungselement,
- Fig. 2c eine weitere Frontansicht eines Aufsatzes mit einem als Rohr ausgebildeten Verbindungselement,
- Fig. 3 eine Frontansicht eines Aufsatzes mit Haltearmen,
- Fig. 4 eine Frontansicht eines Aufsatzes mit einem als Rohr ausgebildeten Verbindungselement und elastischen Noppen,
- Fig. 5a ein Besteckteil mit einer Nut mit einer Hinterschneidung,
- Fig. 5b eine Seitenansicht eines Aufsatzes mit einem als Zapfen ausgebildeten Verbindungselement,
- Fig. 6a ein Besteckteil mit einer Durchbrechung,
- Fig. 6b eine Seitenansicht eines Aufsatzes mit einem Arretierelement,
- Fig. 6c eine Unteransicht eines Aufsatzes mit einem Arretierelement,
- Fig. 7a eine Seitenansicht eines Aufsatzes mit einem Zapfen mit einer Einschnürung,
- Fig. 7b ein Besteckteil mit einer Schlüssellochöffnung,
- Fig. 8a eine Seitenansicht eines Aufsatzes mit Magneten,
- Fig. 8b eine Frontansicht eines Aufsatzes mit Magneten,
- Fig. 9 ein Besteckset mit einem Besteckteil und einen Aufsatz umfassend einen verschwenkbaren Haken,
- Fig. 10 ein Besteckteil mit einem Sicherungsstift,
- Fig. 11 ein Besteckteil mit Flügelementen,
- Fig. 12a ein Besteckteil mit einem Anschlag,
- Fig. 12b ein Besteckteil mit einer Verbreiterung,
- Fig. 13 ein Besteckteil mit einem Stopperstift,
- Fig. 14a eine perspektivische Ansicht eines Aufsatzes mit einem als Röhrchen ausgebildeten Verbindungselement, und
- Fig. 14b ein Besteckteil mit auf der Oberseite angeordneten Stiften.

Ausführliche Beschreibung der Figuren

[0090] In den Fig. 1a, 1b, 1c und 1d ist ein erstes Be-

steckset 100 umfassend ein Besteckteil 10 und einen Aufsatz 11 gezeigt. Das Besteckteil 10 ist als Löffel 12 ausgebildet und weist einen Griff 13 auf. Der Aufsatz 11 ist ein Spielzeug 14 und insbesondere in Form eines Flugzeugs 15 ausgebildet. In der Anordnung nach Fig. 1a ist der Aufsatz 11 mit dem Griff 13 des Besteckteils 10 lösbar verbunden. Fig. 1b zeigt das Besteckteil 10 ohne den Aufsatz 11. Fig. 1c und 1d zeigen den Aufsatz 11 ohne das Besteckteil 10. Das Besteckteil 10 weist einen endseitig an dem Griff 13 angeordneten Nahrungsaufnahmeabschnitt 16 auf, welcher im Falle des gezeigten Löffels 12 als Laffe 17 ausgebildet ist. Der Aufsatz 11 weist auf einer Unterseite 18 ein Verbindungselement 19 auf, welches mit einem Verbindungskomplement 20 des Griffes 13 des Besteckteils 10 zusammen die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz 11 und dem Besteckteil 10 herstellen kann. Das Verbindungselement 19 umfasst ein Haltemittel 21 mit Führungsschienen 22, welche als Profilschienen 23 ausgebildet sind. Das Verbindungskomplement 20 ist als Griffabschnitt 24 des Griffes 13 ausgebildet. Die Führungsschienen 22 umgreifen das als Griffabschnitt 24 ausgebildete Verbindungskomplement 20 zumindest teilweise. Zum Herstellen der lösba-
ren Verbindung des Aufsatzes 11 mit dem Griff 13 wird der Griffabschnitt 24 in das Verbindungselement 19, das heißt in die Führungsschienen 22 des Aufsatzes 11 eingeschoben. Hierfür weist der Griffabschnitt 24 und insbesondere der gesamte Griff 13 einen im Wesentlichen rechteckigen Querschnitt auf, welcher derart ausgestaltet ist, dass die Ränder 25 des Griffabschnitts 24 genau in die Führungsschienen 22 oder Profilschienen 23 einpassbar sind.

[0091] Fig. 2a, 2b und 2c zeigen eine weitere Ausgestaltung des Verbindungselementes 19 des Aufsatzes 11. In der in Fig. 2a bis 2c gezeigten Darstellung ist das Haltemittel 21 des Verbindungselementes 19 im Wesentlichen als Rohr 26 oder Röhre mit einem rechteckigen oder quadratischen Querschnitt ausgebildet. Das Rohr 26 oder die Röhre wird ähnlich den Führungsschienen 22 des Aufsatzes 11 den nach Fig. 1a bis 1d auf den Griffabschnitt 24 oder den Griff 13 des Besteckteils 10 aufgeschoben. Hierbei können, wie in Fig. 2c gezeigt, im Inneren des Rohres 26 oder Röhrchens Abstandsschienen 27 vorgesehen sein. Zwischen einem Boden 28 des Rohres 26 und den Abstandsschienen 27 kann der Griffabschnitt 24 eingeklemmt werden.

[0092] Fig. 3 zeigt in einer Frontansicht einen weiteren als Spielzeug 14 ausgebildeten Aufsatz 11. Der Aufsatz 11 weist an einer Unterseite 18 Haltemittel 21 umfassend zwei flexible oder elastische Haltearme 29 auf, welche, wie mit den Pfeilen 30 angedeutet, verbogen oder verschwenkt werden können. Der Aufsatz 11 kann von oben auf den Griffabschnitt 24 des Griffes 13 des Besteckteils 10 aufgesetzt werden. Die Haltearme 29 werden dabei zunächst auseinandergedrückt und schwenken, wenn der Griffabschnitt 24 zwischen den Haltearmen 29 angeordnet ist, wieder aufeinander zu, so dass sie den Griffabschnitt 24 des Besteckteils 10 zumindest teilweise

umschließen.

[0093] Fig. 4 zeigt eine noch weitere Ausgestaltung des Verbindungselementes 19. Das Verbindungselement 19 ist ebenfalls als Rohr 26 oder Röhrchen ausgebildet und umfasst ferner im Inneren Sicherungsmittel 31, welche als elastische Vorsprünge 32 und insbesondere als elastische Noppen 33 aus Gummi ausgebildet sind. Beim Aufschieben des Verbindungselementes 19 auf den Griffabschnitt 24 des Besteckteils 10 werden die elastischen Noppen 33 sukzessive komprimiert und üben eine zunehmend größer werdende Reibungskraft auf, bis eine sichere Halterung des Aufsatzes 11 auf dem Besteckteil 10 gewährleistet wird.

[0094] Eine noch weitere Ausgestaltung von Verbindungselement 19 und Verbindungskomplement 20 ist in Fig. 5a und 5b gezeigt. Das Verbindungskomplement 20 des Besteckteils 10 ist nach Fig. 5a als Nut 34 oder Kerbe mit einer Hinterschneidung 35 im Griffabschnitt 24 des Griffes 13 ausgebildet. Auf der Unterseite 18 des Aufsatzes 11 befindet sich nach Fig. 5b als Verbindungselement 19 ein sich verbreiternder Zapfen 36, welcher quer zu einer Längsrichtung des Griffes 13 oder des Griffabschnitts 24 in die Nut 34 oder Kerbe eingeschoben werden kann. Dabei wird eine Schwalbenschwanzverbindung ausgebildet, welche ein unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung zwischen dem Aufsatz 11 und dem Besteckteil 10 verhindert. Innerhalb der Nut 34 oder Kerbe können zudem als Sicherungsmittel 31 ausgebildete Noppen 33 aus einem Kunststoff oder aus Gummi vorgesehen sein, welche einen Reibschluss zwischen der Nut 34 oder Kerbe und dem darin angeordneten Zapfen 36 bereitstellen.

[0095] Eine noch weitere Ausgestaltung ist in den Fig. 6a, 6b und 6c gezeigt. Das Verbindungskomplement 20 im Griffabschnitt 24 des Besteckteils 10 weist eine als Langloch 37 ausgebildete Durchbrechung 38 auf (Fig. 6a). Das Verbindungselement 19 des Aufsatzes 11 weist nach Fig. 6b und 6c ein Arretierelement 39 mit einem auf einem Abstandhalter 40 angeordneten Kopf 41 auf. Der Kopf 41 ist länglich ausgebildet, sodass er in einer entsprechenden Ausrichtung des Aufsatzes 11 durch die Durchbrechung 38 bzw. durch das Langloch 37 des Griffabschnitts 24 hindurchführbar ist. Sobald der Kopf 41 des Arretierelementes 39 durch die Durchbrechung 38 durchgeführt ist, wird der Aufsatz 11 samt dem Kopf 41 des Arretierelementes 39 gedreht, sodass der längliche Kopf 41 eine Berandung 42 der Durchbrechung 38 beziehungsweise des Langlochs 37 zumindest teilweise hintergreift.

[0096] Eine noch weitere Ausgestaltung des Bestecksets 100 ist in den Fig. 7a und 7b gezeigt. In der Ausgestaltung der Fig. 7a ist der Aufsatz 11 als figürliche Nachbildung 43 eines Hais ausgebildet. Auf der Unterseite 11 des Aufsatzes 11 ist ein Verbindungselement 19 mit einem Vorsprung oder einem Zapfen 44 angeordnet, wobei der Vorsprung oder Zapfen 44 eine Einschnürung 45 und einen Kopf 46 aufweist. Das Verbindungskomplement 20 des Besteckteils 10 ist nach Fig. 7b in Form einer

Schlüssellochöffnung 47 ausgebildet, mit einem Bereich 48 mit einem größeren Durchmesser und mit einem Bereich 49 mit einem kleineren Durchmesser. Der Kopf 46 des Zapfens 44 oder Vorsprungs des Verbindungselementes 19 kann im Bereich 48 größeren Durchmessers durch die Schlüssellochöffnung 47 und somit durch den Griffabschnitt 24 hindurchgeführt werden. Wird dann der Aufsatz 11 in Richtung des Bereichs 49 mit kleinerem Durchmesser verschoben, so wird die Einschnürung 45 in diesen Bereich 49 hineingeschoben und der Kopf 46 hintergreift zumindest teilweise die Berandung 50 der Schlüssellochöffnung 47.

[0097] Eine noch weitere Ausgestaltungsform des Aufsatzes 11 ist in Fig. 8a und 8b gezeigt. Der in diesem Fall als Rakete 51 ausgebildete Aufsatz 11 umfasst drei Magnete 52 als Verbindungselement 19. Mit den Magneten 52 kann der Aufsatz 11 an einem beispielsweise aus Eisen oder Stahl bestehenden Griffabschnitt 24 des Besteckteils 10 (Fig. 1b) lösbar befestigt werden. Der entsprechende Griffabschnitt 24 ist das Verbindungskomplement 20 des Besteckteils 10.

[0098] Der Aufsatz 11 des Bestecksets 100 in der Seitenansicht der Fig. 9 umfasst Sicherungsmittel 31, welche ausgebildet sind, ein unbeabsichtigtes Lösen der lösbaren Verbindung zu verhindern. Die Sicherungsmittel 31 sind als ein verschwenkbarer Haken 53 ausgebildet, welcher an der Unterseite 18 des als Rohr 26 oder Röhre ausgebildeten Verbindungselementes 19 angeordnet ist. Der Haken 53 kann derart verschwenkt werden, dass er einen Rastvorsprung 54 am Verbindungskomplement 20 des Besteckteils 10 einen Formschluss erzeugend hintergreift.

[0099] Fig. 10 zeigt ein weiteres Sicherungsmittel 31. Das Sicherungsmittel 31 ist als federgelagerter Stift 55 ausgebildet, welcher aus dem Griffabschnitt 24 des Besteckteils 10 von einer Feder herausgedrückt wird. Wird beispielsweise der Aufsatz 11 nach Fig. 2a bis 2c mit dem Rohr 26 über den Griffabschnitt 24 geschoben, so springt der Stift 55 aus dem Griffabschnitt 24 heraus, sobald der Aufsatz 11 über den Stift 55 hinweggeschoben wurde. Der Stift 55 steht dann in einem Formschluss mit dem Verbindungselement 19 und verhindert ein unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung zwischen Aufsatz 11 und Besteckteil 10.

[0100] In der Fig. 11 ist in einer Aufsicht ein Besteckteil 10 mit einem weiteren Sicherungsmittel 31 gezeigt. Das Sicherungsmittel 31 weist federnde Flügelemente 56 aufweist. Die Flügelemente 56 können wie eine Rastnase bei vollständig aufgeschobenem Aufsatz 11 hinter eine Rastkante des Verbindungsabschnitts 19 greifen.

[0101] In den Fig. 12a und 12b sind Stoppelemente 57 dargestellt, um eine relative Bewegung des Aufsatzes 11 zum Griff 13 zumindest in einer Bewegungsrichtung zu begrenzen. Das Stoppelement 57 ist in Fig. 12a als ein durch eine Verbreiterung 58 des Griffes 13 des Besteckteils 10 gebildeten Anschlag 59 ausgebildet. In einer alternativen Ausführungsform nach Fig. 12b besteht das Stoppelement 57 in einer kontinuierlichen Verbrei-

terung 58 des Griffes 13. In beiden Fällen sorgt die Verbreiterung 58 dafür, dass das Verbindungselement 19 nur über eine vorbestimmte maximale Länge auf den Griff 13 aufgeschoben werden kann.

[0102] Ein noch weiteres Stoppelement 57 ist in Fig. 13 gezeigt. Das Stoppelement 57 besteht aus einem von dem Griffabschnitt 24 des Besteckteils 10 nach unten abstehenden Stopperstift 60.

[0103] Die Fig. 14a zeigt eine perspektivische Ansicht eines weiteren Aufsatzes 11 für ein Besteckteil 10 und Fig. 14b zeigt ein für den Aufsatz 11 nach Fig. 14a geeignetes Besteckteil 10.

[0104] Der Aufsatz 11 ist als Spielzeug 14 in Form eines Flugzeuges 15 ausgebildet. Die Fig. 14a zeigt eine Aufsicht auf die Unterseite 18 des Aufsatzes 11. In einem zu der Unterseite 18 offenen Innenraum 61 des Aufsatzes 11 sind zwei als Röhrchen 62 ausgebildete Verbindungselemente 19 angeordnet. Jedes der Verbindungselemente 19 beziehungsweise der Röhrchen 62 weist einen Hohlraum 63 mit einer endseitigen Öffnung 64 auf. Endseitig im Bereich der Öffnung 64 schließen die Röhrchen 62 in etwa bündig mit der Unterseite 18 des Aufsatzes 11 ab, d.h. die Röhrchen 62 ragen nicht über die Unterseite 18 hervor.

[0105] Das Besteckteil 10 nach Fig. 14b, welches als Löffel 12 ausgebildet ist, weist auf einer Oberseite 65 zwei Verbindungskomplemente 20 auf, welche als von der Oberseite 65 im Wesentlichen rechtwinkelig abstehende Stifte 66 ausgebildet sind. Die Stifte 66 weisen einen Außendurchmesser 67 auf, welcher im Wesentlichen, gegebenenfalls mit einer leichten Übermaßpassung, dem Innendurchmesser 68 des Hohlraums 63 der Röhrchen 62 am Aufsatz 11 entsprechen (Fig. 14a). Der Abstand zwischen den Stiften 66 entspricht dem Abstand zwischen den Röhrchen 62 des Aufsatzes 11.

[0106] Der Aufsatz 11 wird mit der der Oberseite 65 des Griffes 13 zugewandten Unterseite 18 auf dem Griff 13 angeordnet. Dabei werden die Stifte 66 durch die Öffnungen 64 der Röhrchen 62 eingeführt, bis ein Reib- oder Kraftschluss hergestellt ist. Zum Lösen der Verbindung kann der Aufsatz 11 einfach von dem Besteckteil 10 in der entgegengesetzten Richtung abgezogen werden. Die Stifte 66 und die Röhrchen 62 bilden somit ein Stecksystem 69.

Liste der Bezugszeichen

[0107]

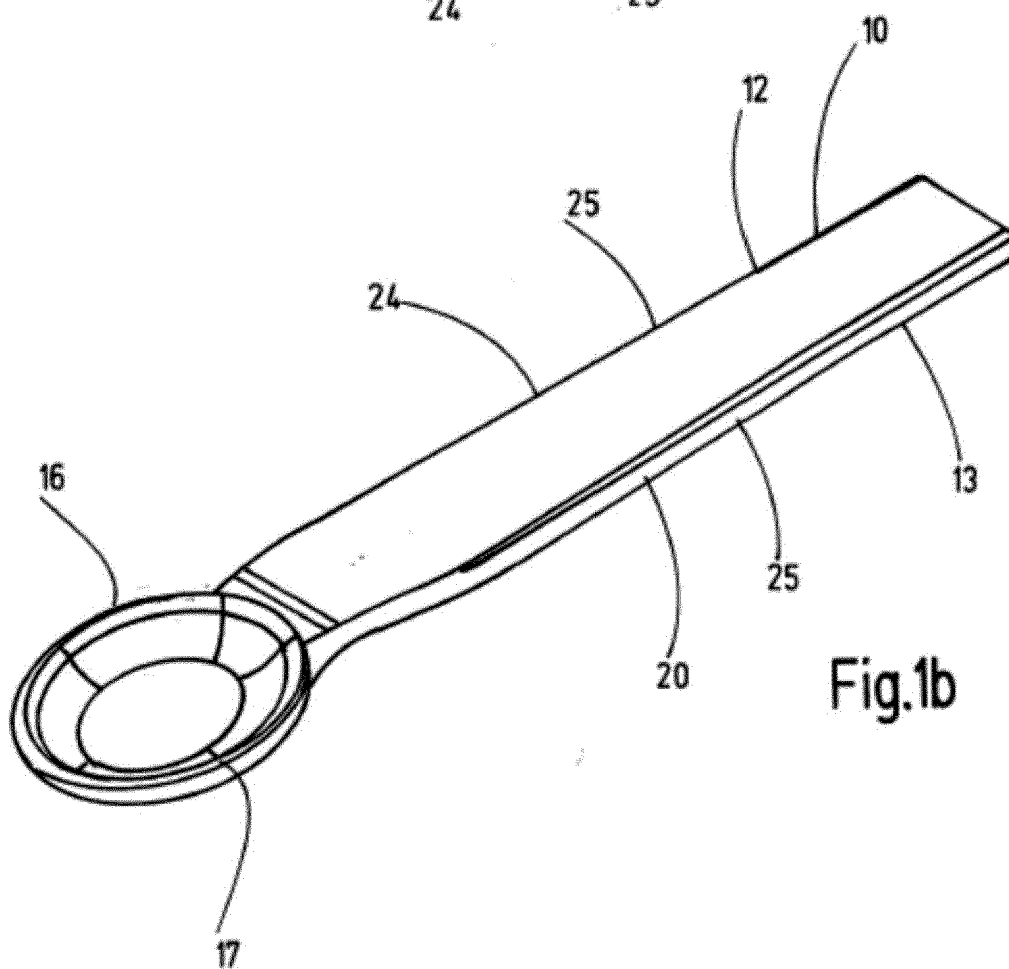
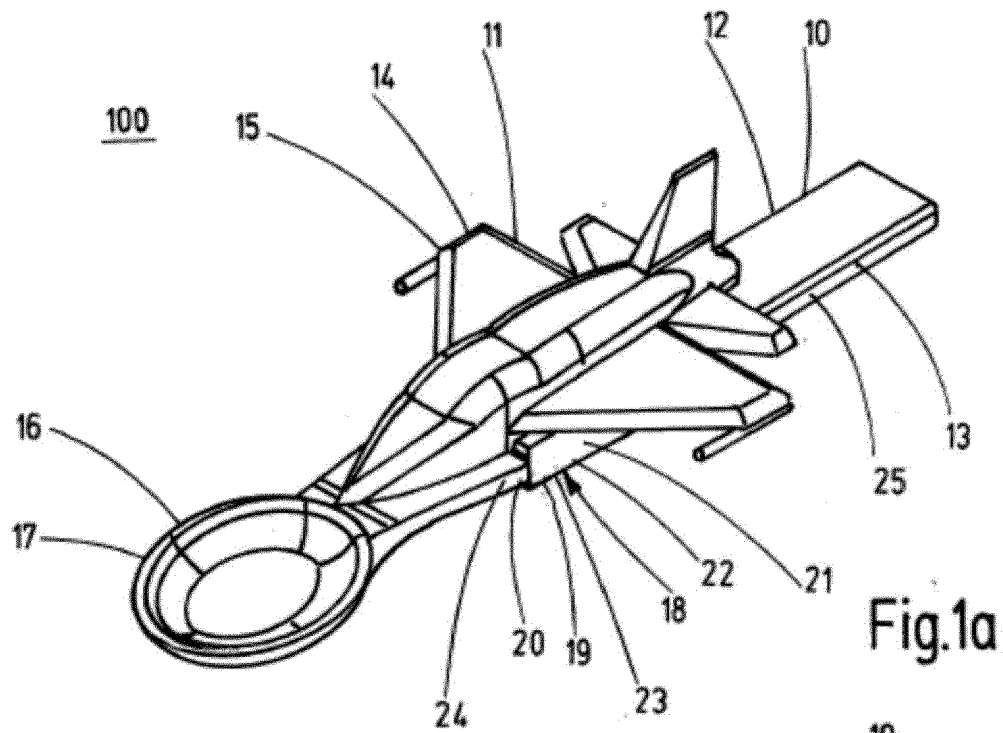
100	Besteckset
10	Besteckteil
11	Aufsatz
12	Löffel
13	Griff
14	Spielzeug
15	Flugzeug
16	Nahrungsaufnahmeabschnitt
17	Laffe

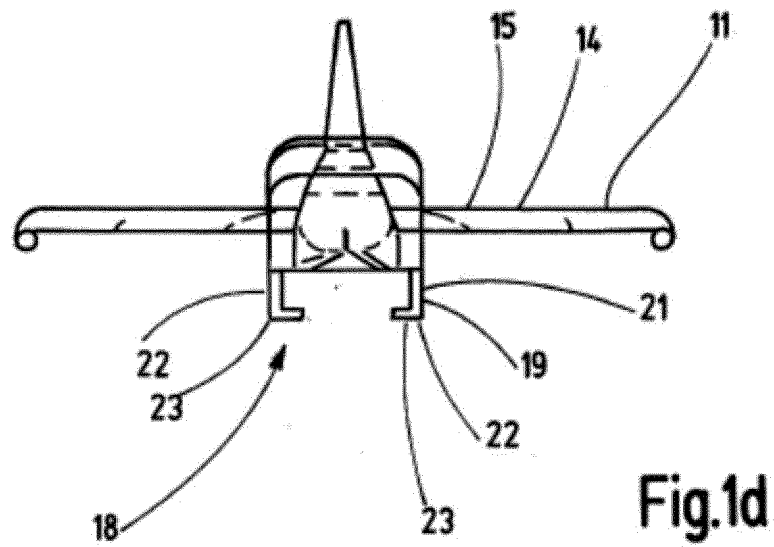
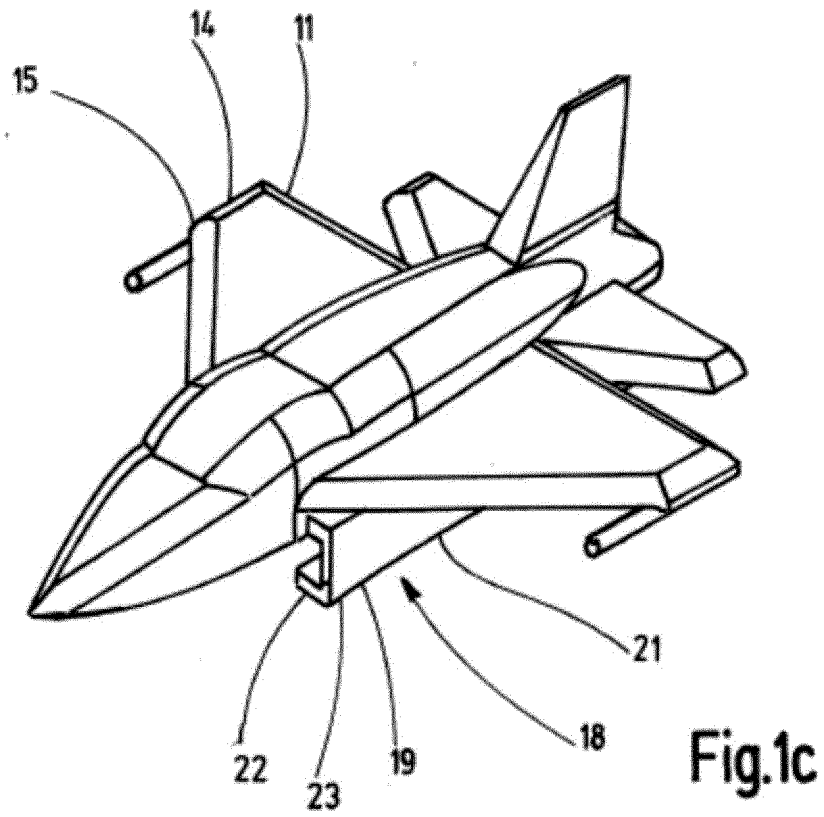
18	Unterseite
19	Verbindungselement
20	Verbindungskomplement
21	Haltemittel
22	Führungsschiene
23	Profilschiene
24	Griffabschnitt
25	Rand
26	Rohr
27	Abstandsschiene
28	Boden
29	Haltearm
30	Pfeil
31	Sicherungsmittel
32	Vorsprung
33	Noppen
34	Nut
35	Hinterschneidung
36	Zapfen
37	Langloch
38	Durchbrechung
39	Arretierelement
40	Abstandhalter
41	Kopf
42	Berandung
43	Figürliche Nachbildung
44	Zapfen
45	Einschnürung
46	Kopf
47	Schlüssellochöffnung
48	Bereich
49	Bereich
50	Berandung
51	Rakete
52	Magnet
53	Haken
54	Rastvorsprung
55	Stift
56	Flügelement
57	Stoppelement
58	Verbreiterung
59	Anschlag
60	Stopperstift
61	Innenraum
62	Röhrchen
63	Hohlraum
64	Öffnung
65	Oberseite
66	Stift
67	Außendurchmesser
68	Innendurchmesser
69	Stecksystem

55 Patentansprüche

1. Besteckset (100), umfassend ein Besteckteil (10), insbesondere Messer, Gabel oder Löffel (12), und

- einen Aufsatz (11), wobei das Besteckteil (10) einen Griff (13) aufweist, wobei der Aufsatz (11) mit dem Griff (13) lösbar verbindbar und/oder lösbar verbunden ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Aufsatz (11) ein Verbindungselement (19) aufweist und dass der Griff (13) ein Verbindungskomplement (20) aufweist, wobei das Verbindungselement (19) und das Verbindungskomplement (20) ausgebildet sind, zusammenwirkend die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz (11) und dem Griff (13) herzustellen.
2. Besteckset (100) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Aufsatz (11) ein Spielzeug (14) ist, wobei das Spielzeug (14) bevorzugt die Form eines technischen Gegenstands, insbesondere eines Flugzeugs (15), einer Rakete (51), eines Raumschiffs, eines Fahrzeugs, beispielsweise eines Automobils oder eines Motorrads, aufweist, oder wobei das Spielzeug (14) bevorzugt eine figürliche Nachbildung (43), insbesondere eines Menschen, eines Tieres oder einer fiktiven Figur, ist.
 3. Besteckset (100) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die lösbare Verbindung zwischen dem Aufsatz (11) und dem Griff (13) eine formschlüssige Verbindung und/oder eine kraftschlüssige Verbindung und/oder eine reibschlüssige Verbindung ist.
 4. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (19) Haltemittel (21) aufweist, wobei die Haltemittel (21) ausgebildet sind, das Verbindungskomplement (20) zumindest teilweise, bevorzugt vollständig, aufzunehmen und/oder zu umgreifen und/oder zu umschließen.
 5. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (19) und das Verbindungskomplement (20) ein Stecksystem (69) bilden, und/oder dass die lösbare Verbindung eine Steckverbindung ist.
 6. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (19) ein Rohr oder ein Röhrchen (62) mit einem Hohlraum (63) und einer endseitigen Öffnung (64) ist, und dass das Verbindungskomplement (20) ein Stift (66) ist, wobei der Stift (66) durch die Öffnung (64) in den Hohlraum (63) zur Herstellung der lösbaren Verbindung einführbar ist, wobei bevorzugt ein Innendurchmesser (68) des Hohlraums (63) im Wesentlichen einem Außendurchmesser (67) des Stiftes (66) entspricht.
 7. Besteckset (100) nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Rohr oder ein Röhrchen (62) und der Stift (66) eine Übermaßpassung aufweisen.
 8. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens zwei Verbindungselemente (19) und mindestens zwei Verbindungskomplemente (20) vorgesehen sind.
 9. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (19), insbesondere das Rohr oder Röhrchen (62), in einem zu einer Unterseite (18) des Aufsatzes (11) offenen Innenraum (61) des Aufsatzes (11) angeordnet ist, und/oder dass das Verbindungselement (19), insbesondere das Rohr oder Röhrchen (62), von einer Unterseite (18) des Aufsatzes (11) absteht, und/oder dass das Verbindungselement (19), insbesondere die Öffnung (64) des Rohrs oder Röhrchens (62), bündig mit der Unterseite (18) des Aufsatzes (11) abschließt.
 10. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungskomplement (20), insbesondere der Stift (66), auf einer Oberseite (65) des Griffes (13) angeordnet ist und ein freistehendes Ende aufweist, wobei das Verbindungskomplement (65) bevorzugt im Wesentlichen rechtwinklig von dem Griff (13) absteht.
 11. Besteckset (100) nach einem der Ansprüche 6 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Innendurchmesser (68) des Hohlraums (63) des Rohrs oder Röhrchens (62) ausgehend von der Öffnung (64) abnimmt, und/oder dass ein Außendurchmesser (67) des Stifts (66) ausgehend vom Griff (13) in Richtung des freistehenden Endes abnimmt.
 12. Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche, umfassend mindestens ein zweites Besteckteil (10) und/oder umfassend mindestens einen zweiten Aufsatz (11).
 13. Besteckteil (10) für ein Besteckset (100) nach einem der vorgenannten Ansprüche.
 14. Aufsatz (11) für ein Besteckset (100) nach einem der Ansprüche 1 bis 12.





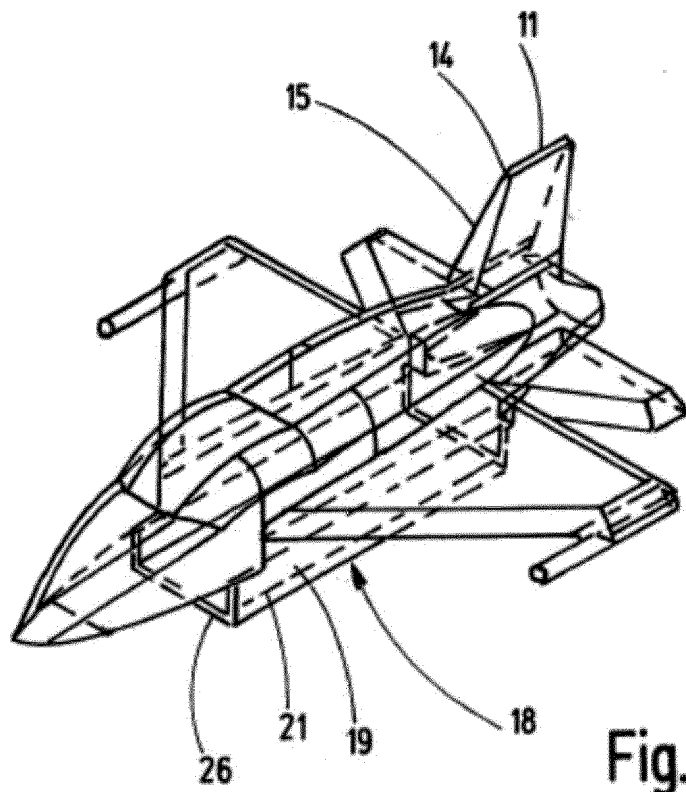


Fig. 2a

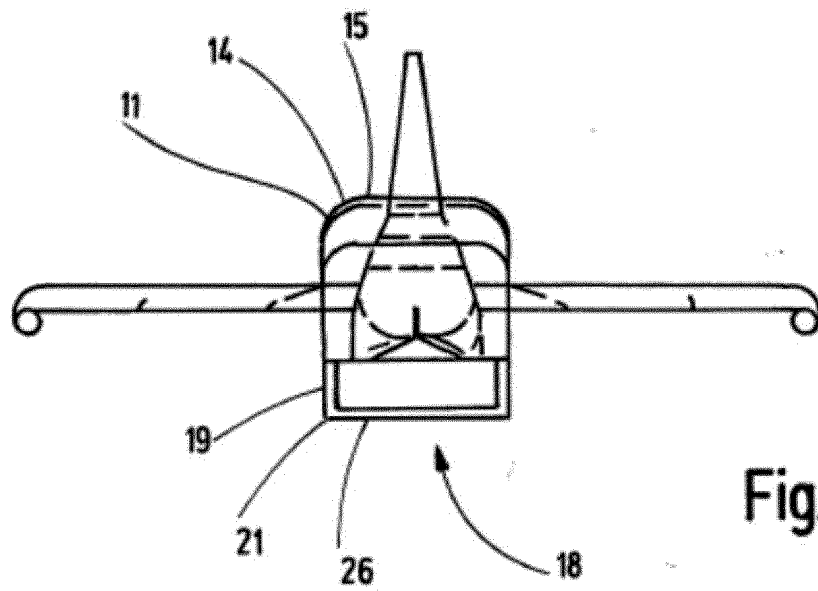
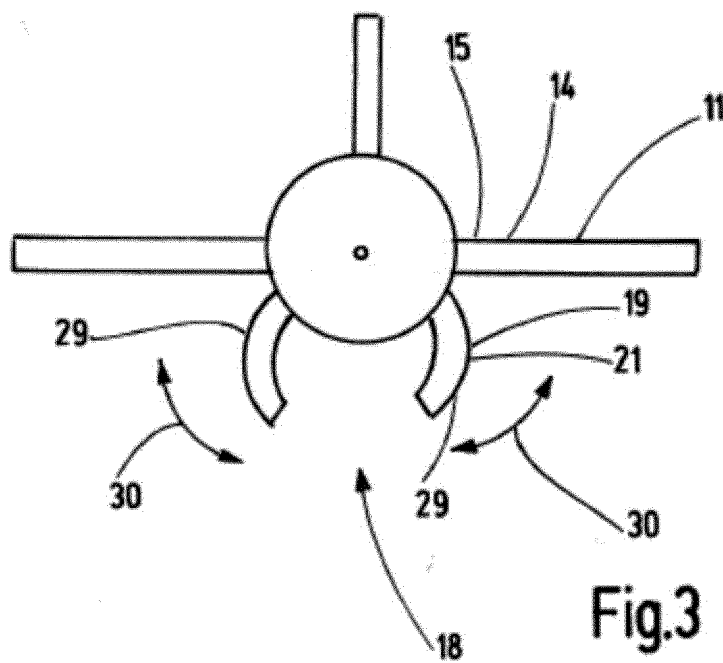
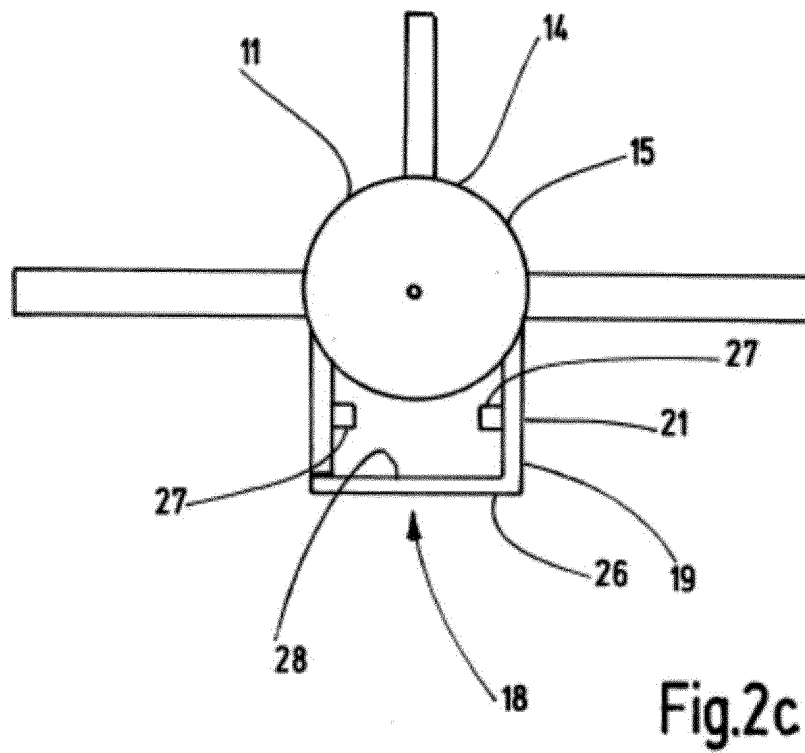


Fig. 2b



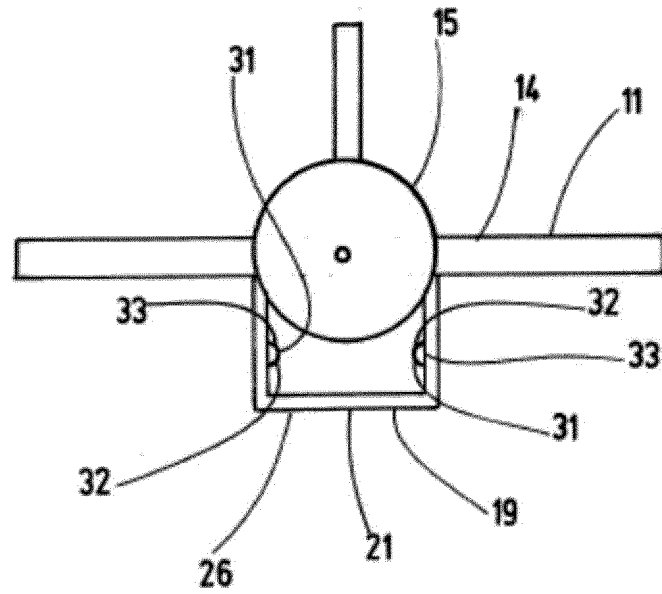


Fig.4

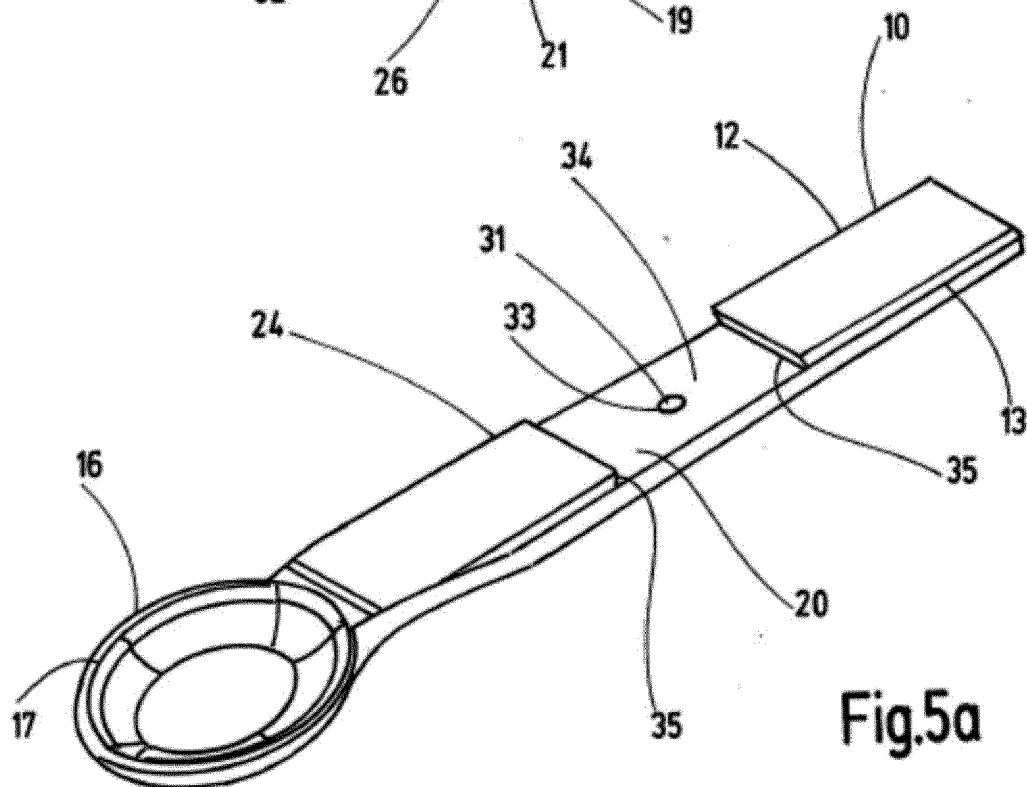


Fig.5a

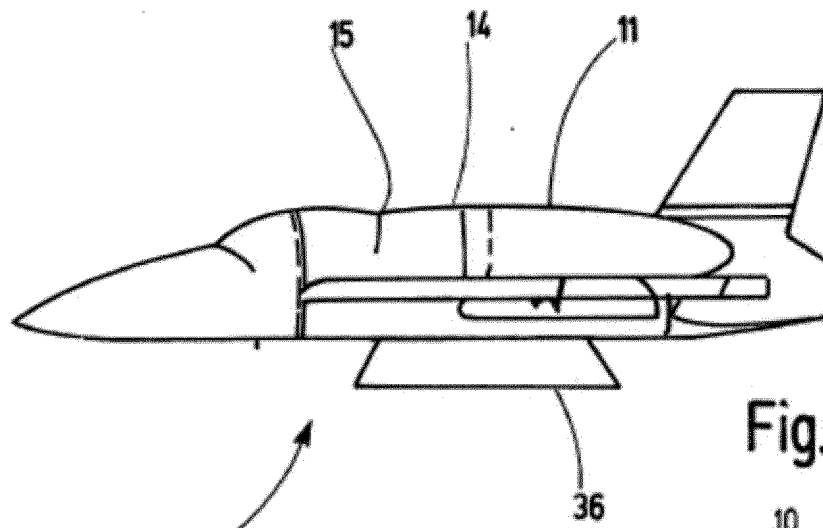


Fig.5b

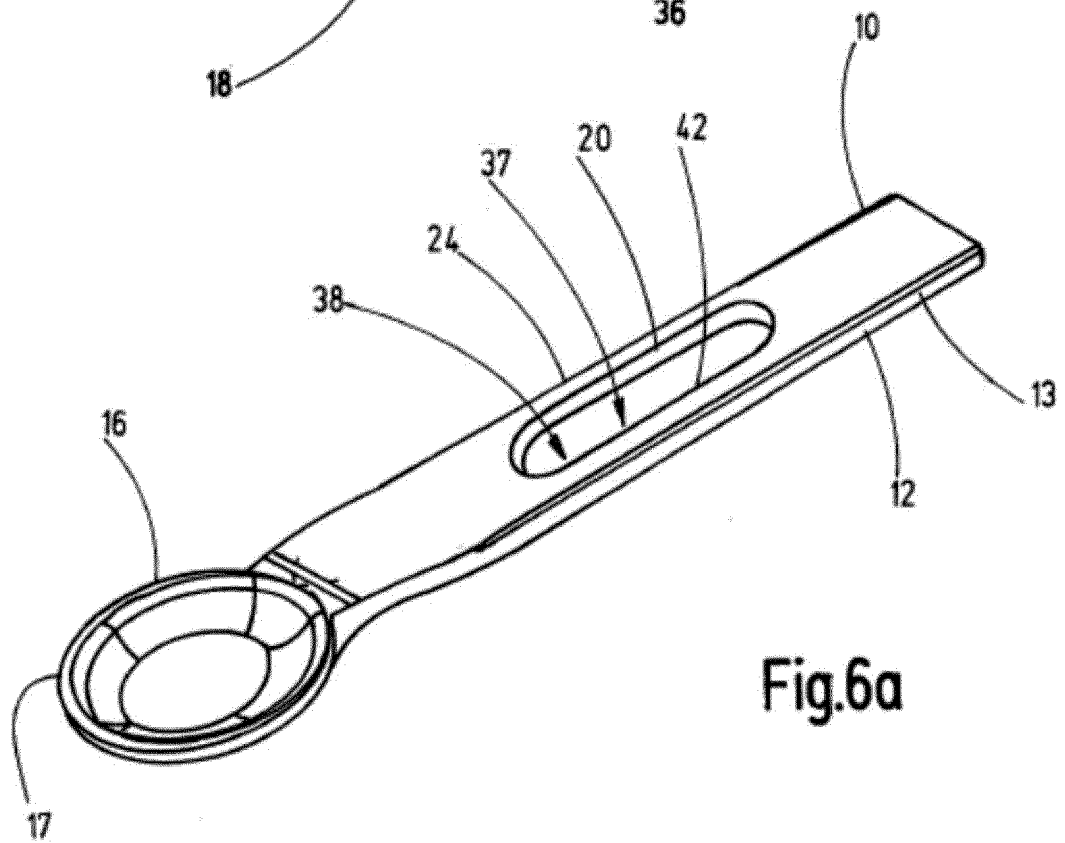


Fig.6a

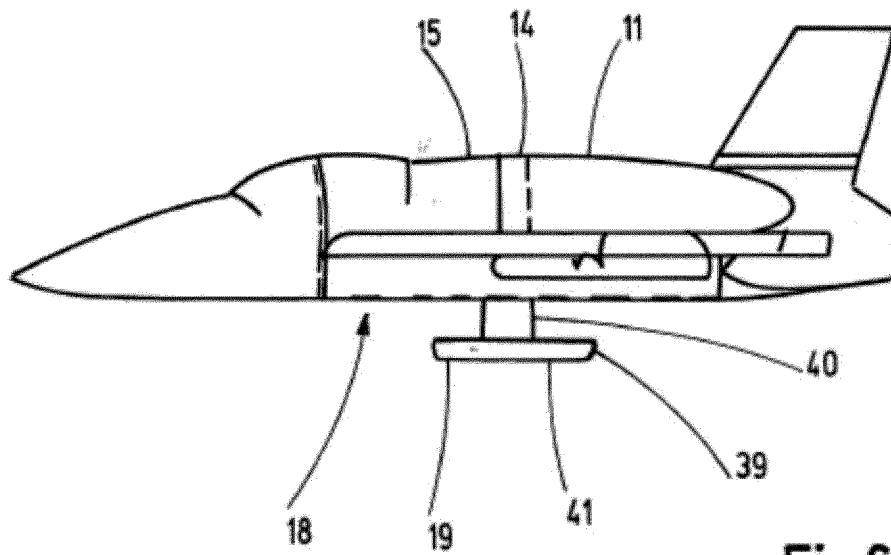


Fig.6b

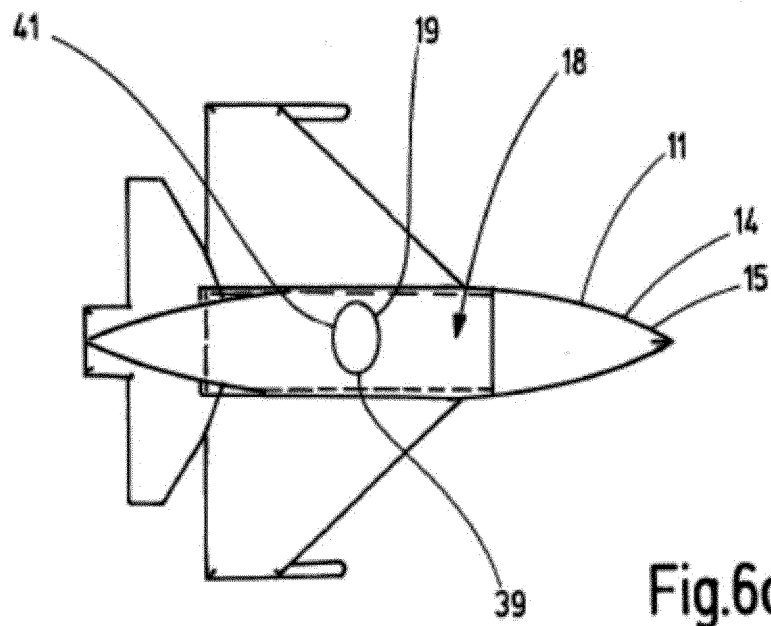


Fig.6c

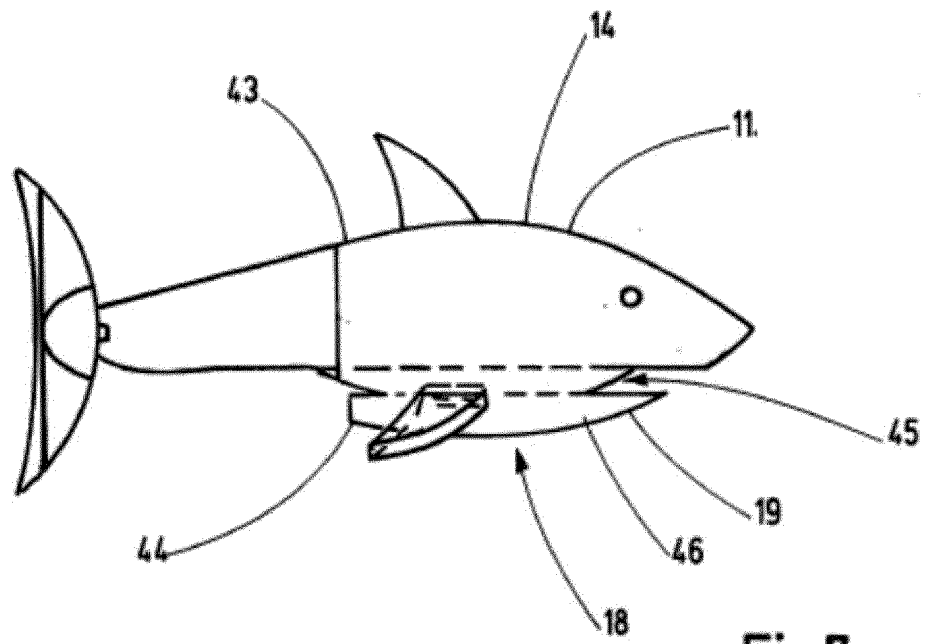


Fig.7a

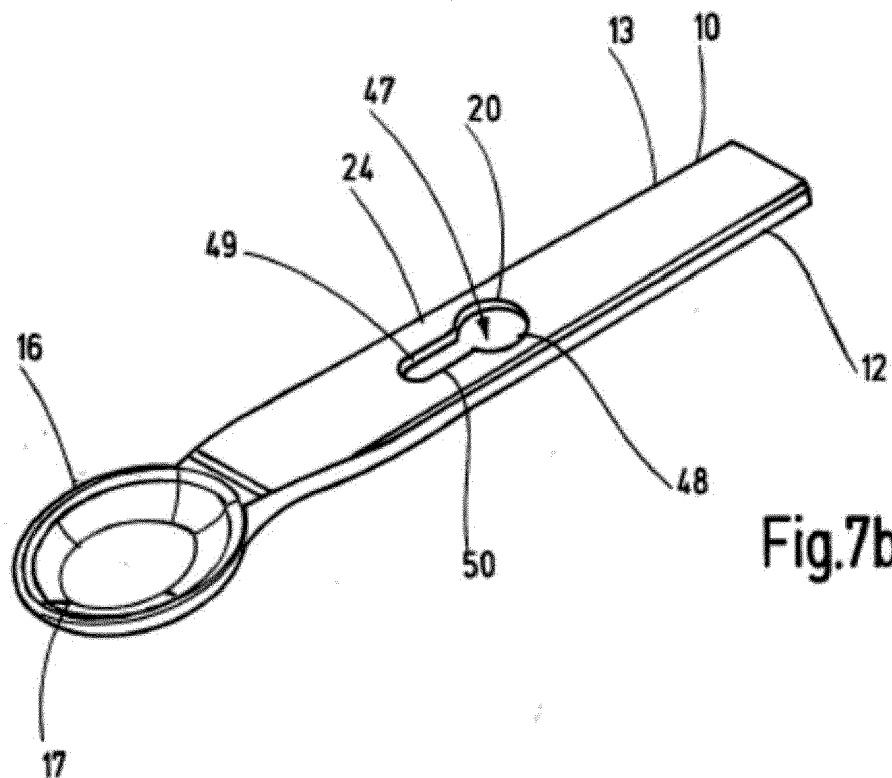


Fig.7b

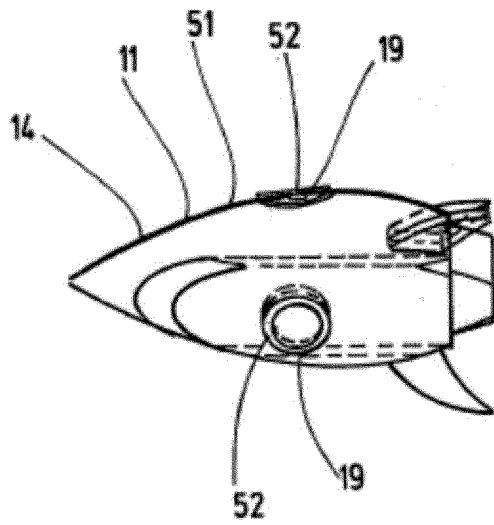


Fig. 8a

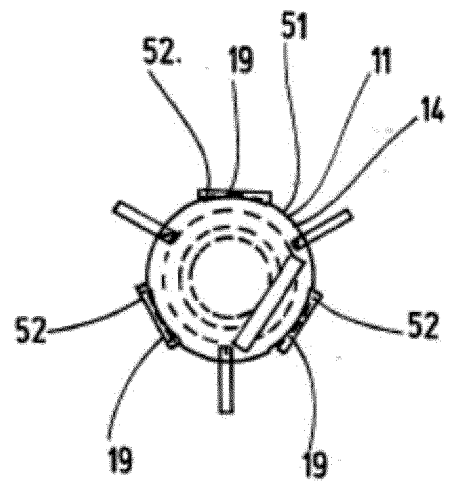


Fig. 8b

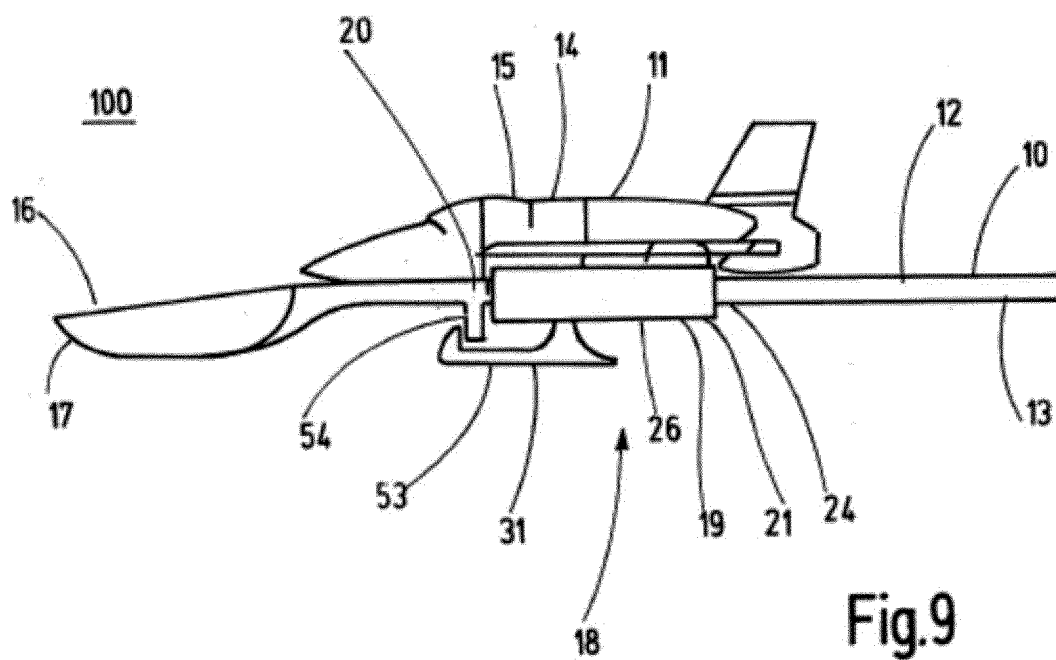
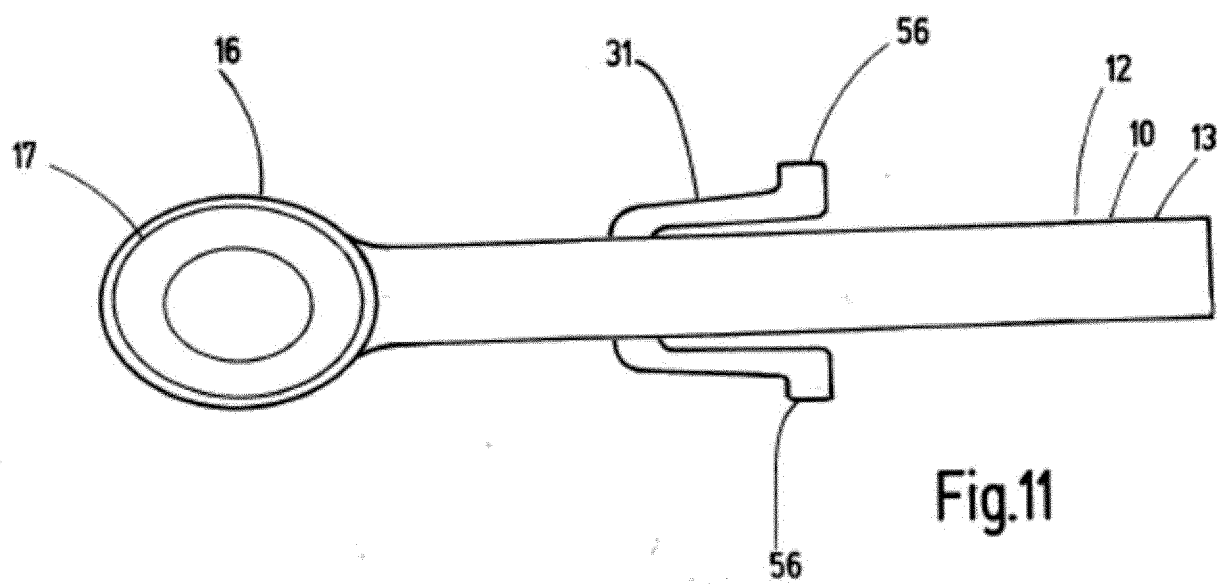
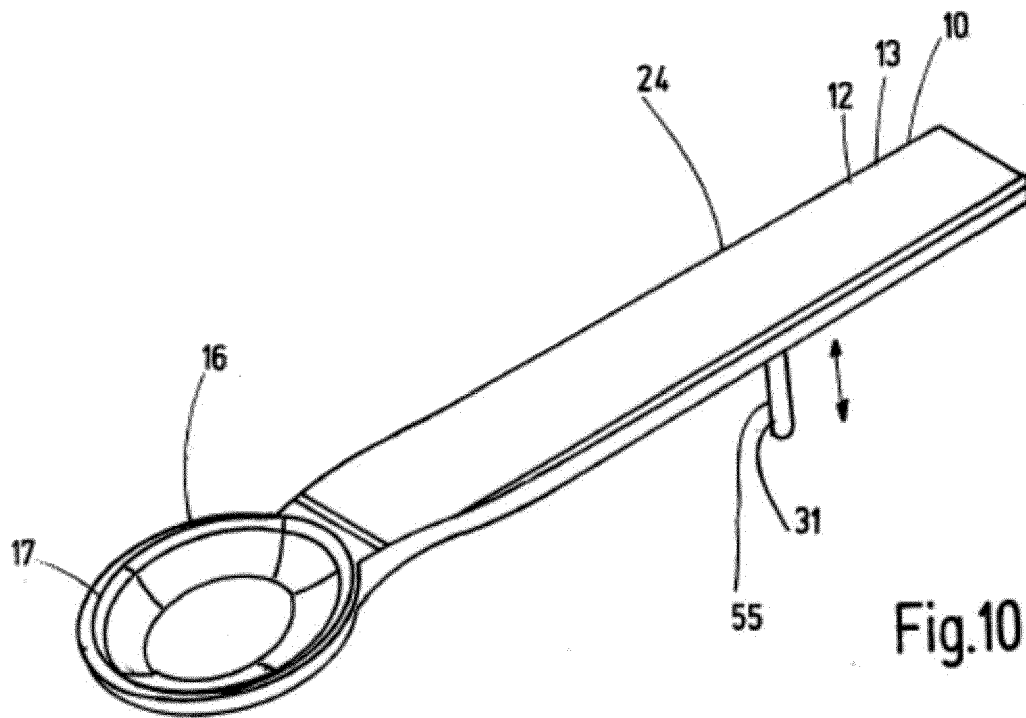


Fig. 9



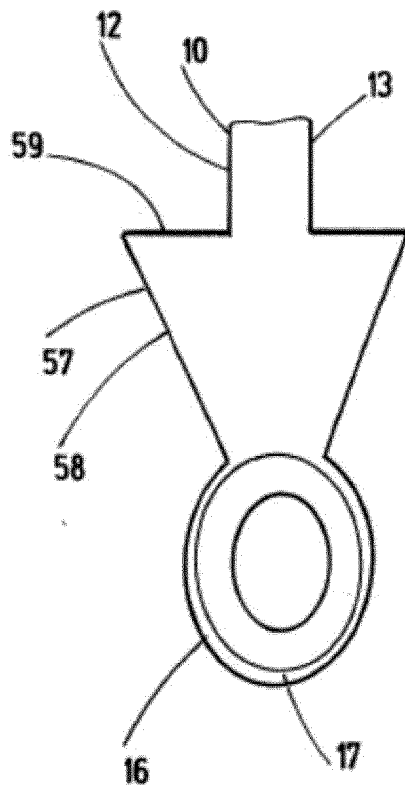


Fig.12a

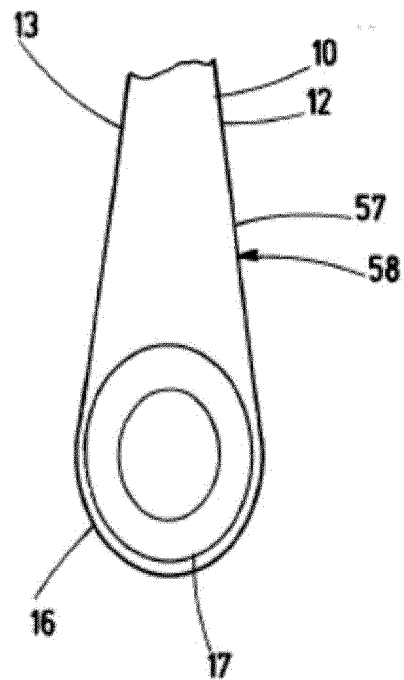


Fig.12b

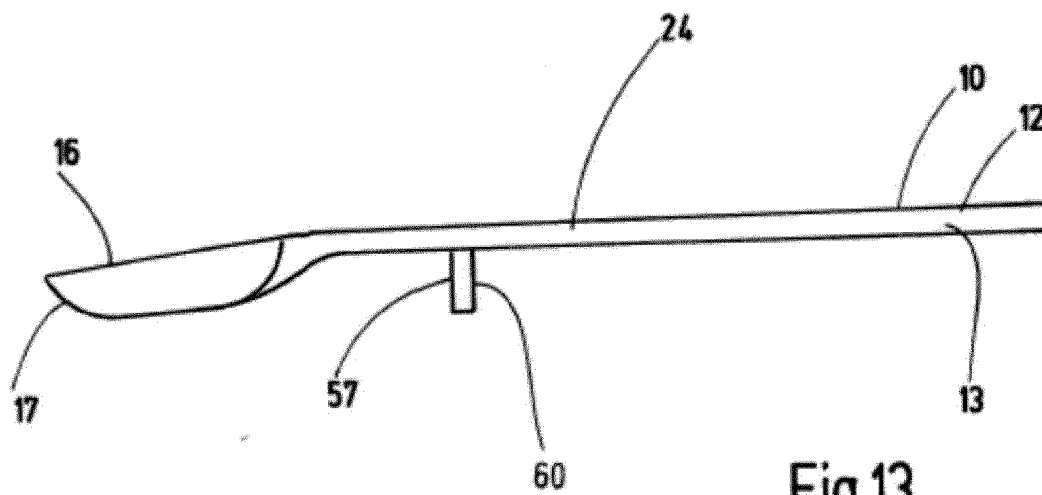


Fig.13

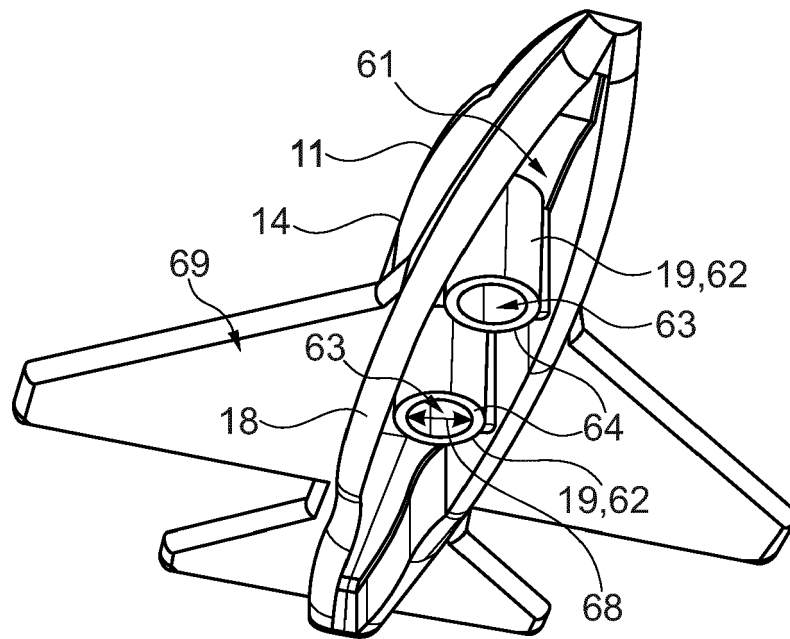


Fig. 14a

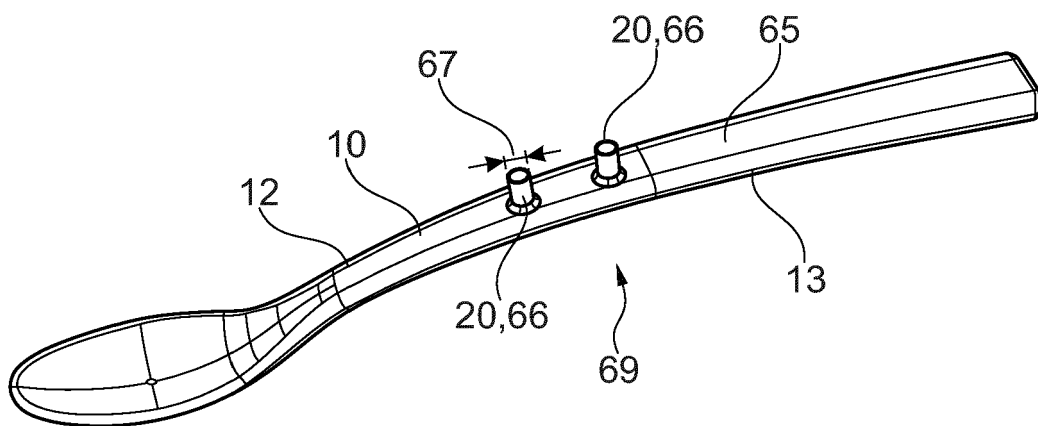


Fig. 14b



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
 EP 21 16 0842

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 5 946 807 A (CRANE JOHN A [US] ET AL) 7. September 1999 (1999-09-07) * Spalte 2, Zeile 60 - Spalte 3, Zeile 67; Abbildungen *	1-14	INV. A47G21/02 A63H3/00 A63H27/00
X	ES 1 068 389 U (GIL GARCIA MARIA TERESA [ES]) 16. Oktober 2008 (2008-10-16) * das ganze Dokument *	1-14	
X	ES 1 062 123 U (GARRORENA CRISOSTOMO ANGEL [ES]) 1. Juni 2006 (2006-06-01) * das ganze Dokument *	1-14	
X	US 4 779 344 A (PANISCH KATE [US]) 25. Oktober 1988 (1988-10-25) * Spalte 2, Zeile 67 - Spalte 5, Zeile 61; Abbildung 3 *	1-14	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47G A63H
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 3. August 2021	Prüfer Vistisen, Lars
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 16 0842

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

03-08-2021

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	US 5946807	A	07-09-1999	KEINE	

15	ES 1068389	U	16-10-2008	KEINE	

	ES 1062123	U	01-06-2006	KEINE	

	US 4779344	A	25-10-1988	KEINE	
20	-----				
25					
30					
35					
40					
45					
50					
55					

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82